



JAHRESBERICHT

2020



Danke

Wir beraten und helfen krebserkrankten Menschen
sowie ihren Angehörigen in Bayern.

Danke
an alle, die uns unterstützen!

	Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung	4
1.	Leitbild	
	1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind	5
	1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden	6
2.	Psychosoziale Krebsberatung	
	2.1. Unser Selbstverständnis	7
	2.2. Der Patient im Mittelpunkt	8
	2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis	9
	2.4. Beratungszahlen 2020	17
	2.4.1. Anzahl der Beratungen	19
	2.4.2. Altersverteilung	20
	2.4.3. Wer kommt zu uns?	20
	2.4.4. Primärerkrankungen	21
	2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?	21
	2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen	22
3.	Selbsthilfegruppen	
	3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	26
	3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter	27
	3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter	28
	3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter	28
	3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	28
	3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe	29
4.	Informationen und Öffentlichkeitsarbeit	
	4.1. Unsere Medienarbeit 2020	30
	4.2. Veranstaltungen und Projekte	33
5.	Spenden und Helfen	
	5.1. Hilfe, die ankommt	34
	5.2. Unsere Spendenaktionen 2020	37
	5.3. Mit Geldauflagen helfen	40
	5.4. Vererben und Gutes bewirken	40
	5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs	42
	5.6. Regionale Treuhandstiftungen	42
6.	Danke	
	6.1. Den Spendern gilt unser Dank!	44
7.	Zahlen und Fakten	
	7.1. Jahresrechnung 2020	45
	7.2. Finanzierung 2020	47
8.	Der Vorstand der Bayerischen Krebsgesellschaft	48
9.	Adressen	48
10.	Broschüren zum Bestellen	50
11.	Impressum	51

Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,*



das Jahr 2020 war geprägt von Corona und den damit verbundenen Herausforderungen: Innerhalb kürzester Zeit wurden durch die diversen Lockdowns Kontakte reduziert, unser Angebot von persönlichen Gesprächen auf Telefonate und in der zweiten Jahreshälfte auch auf Videoberatung umgestellt. Die Selbsthilfe musste sich neue Konzepte für ihren Austausch überlegen. Und so wurden wir von einem Tag auf den anderen in die Digitalisierung geschubst, auf die unsere gesamte technische Ausstattung nicht vorbereitet war.

Trotz schneller Umsetzung eines Hygienekonzepts gingen aufgrund der allgemeinen Verunsicherung die Beratungen zurück. Über unsere Social-Media-Kanäle informierten wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und gaben Antworten und Tipps auf Fragen und Unsicherheiten. Dennoch können wir sagen, dass wir bislang vernünftig durch die Pandemie gekommen sind. Durch unser umsichtiges Handeln gelang es uns, Corona-Ausbrüche in unseren Krebsberatungsstellen zu vermeiden und so auch unseren Klienten, die noch persönlich zu uns kamen, Sicherheit zu geben.

Neben der Bewältigung der Pandemie hielt uns auch die neu geschaffene Regelfinanzierung durch die Krankenkassen auf Trab. Sie sieht derzeit eine 40%-ige Teilfinanzierung von Psychosozialen Krebsberatungsstellen für vorwiegend psychologische Leistungen durch die Gesetzlichen (GKV) und Privaten Krankenversicherungen (PKV) seit 1. Januar 2020 vor. Der Förderung liegt ein fachliches Konzept für Krebsberatung zugrunde, das langfristig eine paritätische Besetzung der Fachstellen aus den Bereichen Psychologie und Sozialpädagogik vorsieht. Hier sind wir derzeit beim Aufbau der psychologischen Fachstellen. Dabei ist es schwierig, dass der zweite Teil der Finanzierung noch nicht gesetzlich verankert ist. Denn, nachdem die Deutschen Rentenversicherer sich aus dem Finanzierungskonzept zurückgezogen haben, ist es vorgesehen, dass dieser Part nun ebenfalls von GKV und PKV übernommen wird. Das Gesetz dazu soll aber erst im Juni 2021 verabschiedet werden. Konkrete Änderungen auch hinsichtlich der zukünftigen Antragstellung von dann 80 Prozent erwarten wir für September 2021.

In dieser schwierigen Übergangsphase gilt unser großer Dank den bayerischen Bezirken und dem Freistaat Bayern, die klar bekundet haben, die Bayerische Krebsgesellschaft so lange zu unterstützen, bis die neue Finanzierung komplett umgesetzt ist.

Ein besonderes Highlight 2020 war der Krebsinformationstag, der rein digital ausgetragen wurde und über die Grenzen Münchens hinaus Zuspruch fand. Über das digitale Format konnten erstmals auch Teilnehmer mit ihren Familien erreicht werden, die sonst keine Chance hatten, persönlich zu diesem Tag zu kommen. Das motiviert uns, an ähnlichen Angeboten weiterzuarbeiten.

Wir gehen mit vielen Aufgaben, aber auch neuen Ideen aus der Pandemie ins Jahr 2021. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Präsident
Markus Bessler und Gabriele Brückner, Geschäftsführung

** Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im weiteren Verlauf des Jahresberichts für eine leichtere Lesbarkeit nur noch die männliche Schreibweise für häufig genannte Akteure verwenden. Damit sind stets gleichermaßen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gemeint.*

1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind

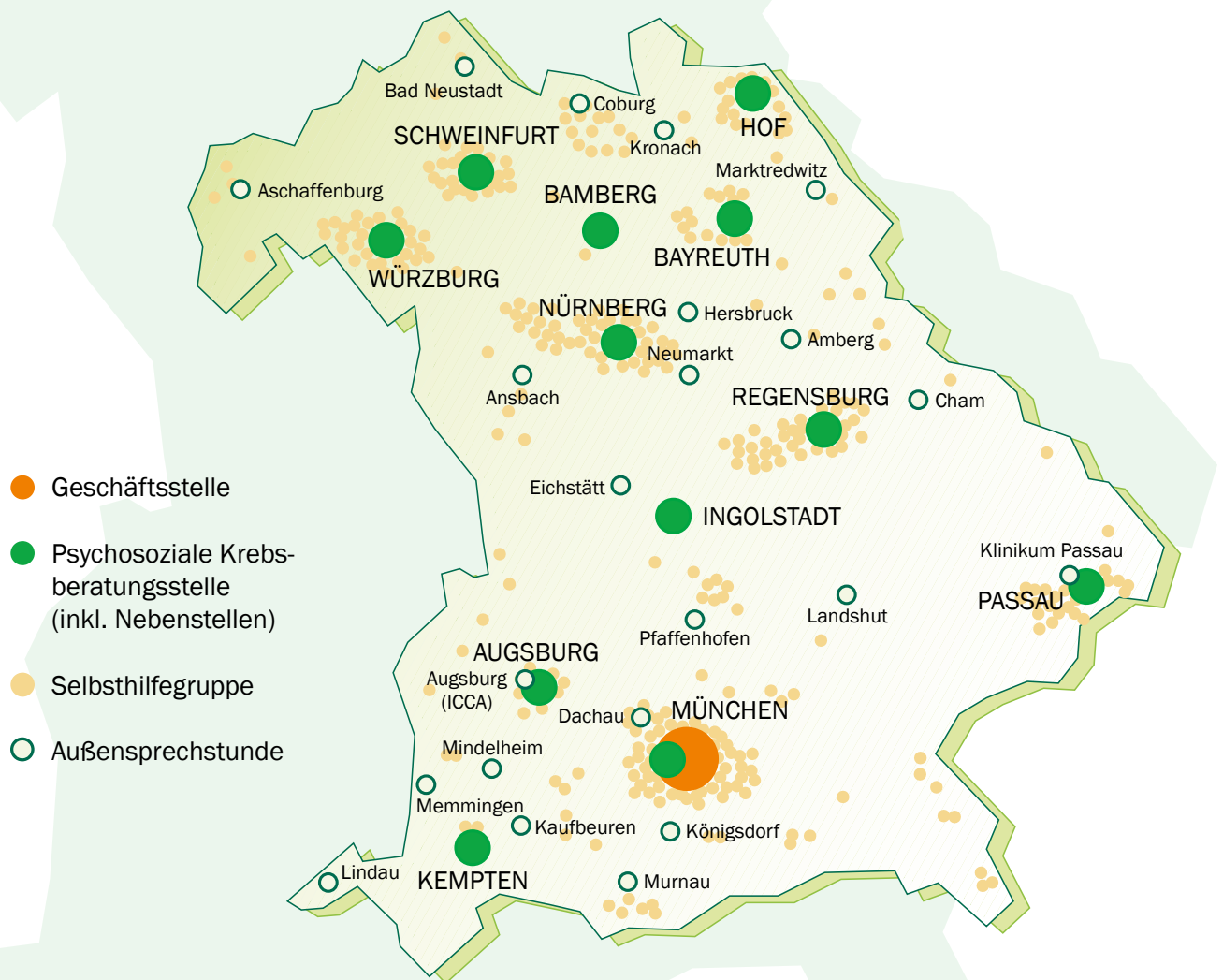


„Sie haben Krebs.“ Eine Krebserkrankung verändert das Leben tiefgreifend und stellt eine enorme Belastung für betroffene Familien dar. Von heute auf morgen ändert sich nahezu alles. Der Verlust der körperlichen Gesundheit und die Angst vor dem Tod beanspruchen die Psyche außerordentlich. Häufig kann der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. In dieser schweren Lebenskrise brauchen krebserkrankte Menschen neben einer guten medizinischen Betreuung auch Hilfe bei der Krankheitsbewältigung. Dann ist nichts wichtiger als Orientierung, Unterstützung und ein offenes Ohr. Denn jeder krebserkrankte Mensch hat eigene Sorgen, Ängste und Nöte, die erst einmal verstanden werden wollen. Dafür nehmen wir uns die nötige Zeit.

Die Bayerische Krebsgesellschaft bietet krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen professionelle Beratung in Krisensituationen sowie zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen an. Unsere Krebsberatungsstellen bilden bayernweit ein engmaschiges Beratungsnetz, um krebserkrankten Menschen schnell, unbürokratisch und wirksam helfen zu können. In unseren Selbsthilfegruppen finden Betroffene Raum zum Erfahrungsaustausch und erhalten neue Perspektiven für ein Leben mit und nach der Erkrankung.

Wirksame Hilfe beginnt mit sachkundiger Beratung. Wir unterhalten bayernweit 10 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 2 Nebenstellen sowie 22 Außensprechstunden. Sie bilden die zentralen Anlaufstellen für krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen. Unsere Fachkräfte – Sozialpädagogen und Psychologen mit psychoonkologischer Zusatzqualifikation – beraten krebserkrankte Menschen in Krisensituationen, unterstützen sie bei der Krankheitsverarbeitung und zeigen ihnen Wege, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt oder bereits verstorben ist, bieten die Beratungsstellen spezielle Bewältigungsprogramme und Hilfe bei der Trauerarbeit an. Ferner vermitteln sie Kontakte zu unseren rund 170 Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen. So wirken sie als Bindeglied zwischen den Betroffenen einerseits und Ärzten, Kliniken andererseits.

1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden (Stand: Juni 2021)



2.1. Unser Selbstverständnis



Menschen mit Krebs und Angehörige brauchen mehr als medizinische Hilfe.

In unseren Krebsberatungsstellen bieten wir bayernweit **professionelle Beratung** bei psychischen Belastungen und sozialen Problemen an und informieren umfassend zu allen Fragen der Erkrankung, insbesondere bei sozialrechtlichen Anliegen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden **Perspektiven für ein Leben mit Krebs** und helfen ihnen dabei, mit der Krankheit und ihren Folgen besser umgehen zu können und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Wir geben **Orientierungshilfe** und unterstützen Krebserkrankte durch fachlich qualifizierte Beratung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Wir helfen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und die für sie stimmigen Entscheidungen zu treffen.

Wir fördern Selbstfürsorge und Eigenverantwortung, indem wir Ratsuchende darin bestärken, Ressourcen zu finden, zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln.

Wir vermitteln Menschen mit Krebs in jeder Phase der Erkrankung weiterführende Hilfen, sowohl eigene Angebote und Kurse als auch Adressen und Ansprechpartner anderer Einrichtungen.

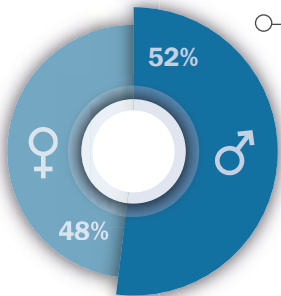
Wir stehen den **Selbsthilfegruppen** in ganz Bayern zur Seite. Als Betroffene ermöglichen sie es mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, dass Hilfesuchende untereinander Erfahrungen und Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

Wir informieren die **Öffentlichkeit** durch zahlreiche Broschüren und Veranstaltungen zum Themengebiet Krebs. Unser umfassendes Informationsangebot ist aktuell, qualitätsgesichert und auf die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen abgestimmt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.



2.2. Der Patient im Mittelpunkt

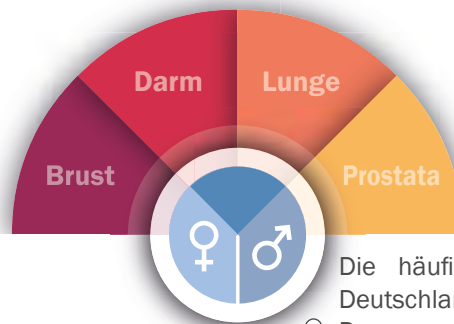
Eine Krebserkrankung belastet Erkrankte und Angehörige enorm. Die Diagnose konfrontiert sie mit zahlreichen Ängsten, Sorgen und Problemen, die erst einmal gelöst werden müssen. Deshalb profitieren Betroffene neben einer guten medizinischen Versorgung auch von professioneller psychosozialer Unterstützung.



Rund **68.000 Menschen** erkranken in Bayern jährlich neu an Krebs. Davon sind 52 Prozent Männer und 48 Prozent Frauen.

Rund **30 Prozent** aller Krebspatienten entwickeln im Laufe der Erkrankung psychische Störungen, die behandelt werden müssen.

30%



Die häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland sind bei Frauen Brust-, Darm- sowie Lungenkrebs und bei Männern Prostata-, Lungen- sowie Darmkrebs.

12.236

12.236 Beratungen führte die Bayerische Krebsgesellschaft 2020 durch.

Rund **2,1 Mio.** investierte die Bayerische Krebsgesellschaft 2020 in die Krebsberatung.

220.315 Euro flossen in die Unterstützung der Selbsthilfe.

Mit **146.190 Euro** aus dem Härtefonds unterstützte die Bayerische Krebsgesellschaft krebserkrankte Menschen in einer finanziellen Notlage.

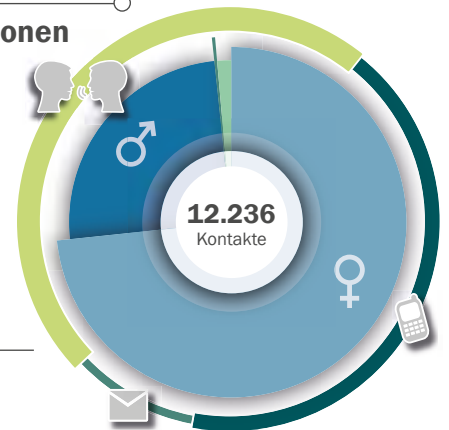
2.095.451 €

220.315 €

146.190 €

2020 wurden **4.086 Personen**

(3.013 Frauen und 1.025 Männer, 3 Diverse, 45 ohne Angaben zum Geschlecht) in 12.236 Kontakten beraten und unterstützt, wovon 48 Prozent persönlich, 42 Prozent telefonisch, 10 Prozent schriftlich erfolgten.



Über 80%

Über 80 Prozent der Bevölkerung kennen die Angebote der Krankenkassen zur Krebsfrüherkennung. Deutlich weniger Menschen nutzen sie jedoch regelmäßig: **67 Prozent der Frauen** (ab 20 Jahren) und **40 Prozent der Männer** (ab 35 Jahren).

Mehr als 30 Prozent aller Krebsfälle weltweit ließen sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch einen gesunden Lebensstil und Verminderung von Risikofaktoren – wie Rauchen und Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel – verhindern.

74 Prozent der Ratsuchenden waren selbst erkrankt. 24 Prozent waren Angehörige und 2 Prozent Personen, die an der Betreuung beteiligt waren.

74%

2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis

Niedrigschwellige Hilfen sind für Krebserkrankte und ihre Angehörigen existenziell notwendig. Dafür stehen wir als Bayerische Krebsgesellschaft. Wir unterstützen Betroffene fachlich kompetent und ohne lange Wartezeiten in unserem bayernweiten Netzwerk von aktuell 10 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 2 Nebenstellen sowie 22 Außensprechstunden.

Aufgabenschwerpunkte der Krebsberatungsstellen, Nebenstellen und Außensprechstunden

Die Aufgaben unserer Einrichtungen gliedern sich in Teilbereiche, die entsprechend ihrer Priorität nachfolgend aufgelistet sind:

- persönliche, telefonische, schriftliche als auch psychosoziale Beratungen per Video inklusive Beantwortung sozialrechtlicher Fragen durch psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen
- Vortrags- und Kursangebote (ggf. durch externe Referenten)
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der jeweiligen Region
- Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Leistungen

- sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien, insbesondere für den Bereich der Krebsberatung an die S3-Leitlinie Psychoonkologie.
- werden von psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen vertraulich und kostenfrei unter Einhaltung des Datenschutzes erbracht.
- erfolgen nach dem Prinzip „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides wird bei uns großgeschrieben.
- sind eingebettet in ein System von weiteren Hilfsangeboten anderer Anbieter, mit denen wir zusammenarbeiten.



Wir unterziehen uns einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement, um das bereits erworbene hohe fachliche Niveau angesichts der wechselnden Anforderungen weiter zu optimieren. Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen finden in den Krebsberatungsstellen nicht nur „ein offenes Ohr“ für ihre Anliegen, sondern gleichfalls helfende Partner und Unterstützer, die sich für sie einsetzen.

Unser Know-how entspricht den Erfordernissen qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Professionalität ist uns wichtig. Sie erstreckt sich sowohl auf den direkten Beratungskontakt als auch auf die politische Ebene, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen von Betroffenen zu verbessern. Hierfür machen wir uns stark.

Psychosoziale Krebsberatungsstellen

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden 2020 deutlich weniger Beratungen durchgeführt. Im Zeitraum vom 16. März bis 2. Juni als auch vom 2. November bis 31. Dezember 2020 befanden wir uns aufgrund

der Corona-Pandemie im Lockdown. Erreichbar waren wir in der Zeit ausschließlich telefonisch und nur in einem sehr geringen Umfang per Video.

Letzteres gestaltete sich 2020 für uns sehr zögerlich wegen mangelnder technischer Voraussetzungen, die sich 2021 zunehmend verbessert haben. Persönliche Beratungen fanden ab November 2020 während des zweiten Lockdowns nur im Ausnahmefall und nach vorheriger Risikoeinschätzung statt. Allgemein hielten sich – ähnlich wie in niedergelassenen Praxen auch – viele Krebserkrankte zurück, Hilfeleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Angst, sich zu infizieren, und die Unkenntnis darüber, ob Krebserkrankte eine per se höhere Infektionsanfälligkeit (Vulnerabilität) im Vergleich zur Normalbevölkerung aufweisen, ließ viele zurückschrecken.

Dies schlägt sich auch in den Beratungsanfragen nieder. Wurden 2020 insgesamt nur 12.236 Beratungen durchgeführt, waren es 2019 insgesamt 18.151, d.h. ca. ein Drittel mehr. Erst zum Jahresende 2020/21 stellten wir eine langsame Normalisierung fest. Dies ging einher mit einer zunehmend



verbesserten Einschätzung des Infektionsrisikos, wonach diejenigen, deren Immunreaktion durch Medikamente unterdrückt wird (Immunsupprimierte), wie es bei Krebserkrankten unter laufender Chemotherapie der Fall sein kann, die höchste Vulnerabilität aufweisen. Mit entsprechenden Schutzvorkehrungen wurden sie ausschließlich telefonisch oder per Video beraten.

Auch 2020 zeichnete sich der bisherige Trend von vermehrt aufwendigeren Beratungsanfragen ab, die mit zusätzlichen Recherchen und vor- und nachbereitenden Aufträgen, wie die Einbindung ergänzender Leistungserbringer, verbunden waren. Die vielschichtigen Themen von psychischer Belastung auf der einen Seite und sozialen Problemen – auch im Kontext längerer progressionsfreier Krankheitsphasen – auf der anderen Seite bestimmten hierbei den Beratungsauftrag bei nahezu allen Anfragen.

Im Januar 2020 konnten wir unmittelbar vor der Pandemie eine Außensprechstunde in Marktredwitz in Oberfranken eröffnen. Hinzukam im September eine Außensprechstunde in Murnau an der dortigen Unfallklinik in Kooperation mit dem Klinikum Garmisch-Partenkirchen. Die für April 2020 geplante Eröffnung einer weiteren Krebsberatungsstelle in Oberfranken am Standort Bamberg mussten wir allerdings coronabedingt auf den Dezember 2020 verschieben.

Gezielte Anfragen nach psychosozialen Hilfen im ambulanten Sektor

Speziell im ambulanten Bereich werden zweckgerichtete Anfragen nach psychosozialer Unterstützung zunehmend selbstverständlich. Dies hat mit einem veränderten Bewusstsein zu tun, das psychosoziale Hilfe immer mehr als Ressource versteht, die hilfreich bei der Krankheitsverarbeitung ist.

Die Anzahl der Betroffenen, die von selbst auf uns zukommen und sich zielgerichtet nach Unterstützung erkundigen, steigt stetig. Das geht einher mit dem Wunsch nach detaillierten Informationen und mit konkreten Fragen zu Hilfen im Alltag. Insbesondere die Rückkehr ins Arbeitsleben nach Abschluss

der Therapie und Reha ist für viele Ratsuchende ein essenzielles Anliegen. Aber auch kurzfristige psychoonkologische Kriseninterventionen bei plötzlich auftretenden Veränderungen charakterisieren den Arbeitsalltag von Krebsberatungsstellen.

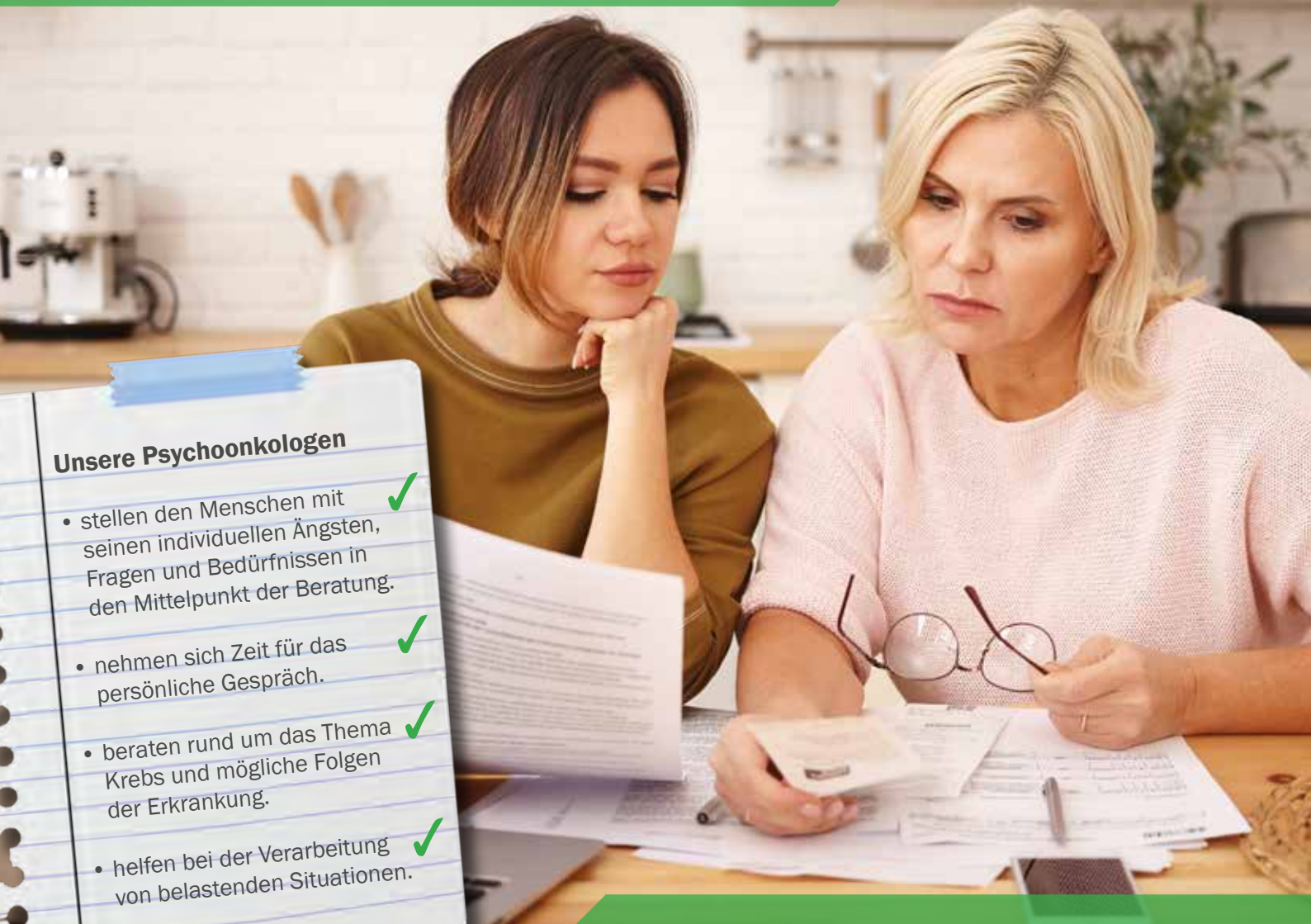
Krebsberatungsstellen sind zentrale Versorgungseinrichtungen, die ohne lange Wartezeiten kontaktiert werden können. Dies nutzen vor allem Personen, die sich erstmalig mit ihrer Erkrankung auseinandersetzen müssen. Infolge einer verbesserten medizinischen Versorgung, welche die Überlebenszeit deutlich ansteigen lässt, erreichen uns viele Anfragen von Betroffenen, die bereits seit längerem mit der Erkrankung leben.

Dies hat uns veranlasst, unser Angebot den aktuellen Bedarfen anzupassen. An einzelnen Standorten halten wir neben der psychosozialen Beratung sowohl eine medizinische Fragestunde, eine Rentenberatung als auch eine Fatigue-Sprechstunde bereit.

Ferner schenken unsere Gruppen- und Kursangebote wie Entspannung, Bewegung und Sport dem Aspekt der Gesunderhaltung große Aufmerksamkeit, auch wenn diese unter den Einflüssen der Pandemie größtenteils digital stattfanden. Der Wunsch vieler Betroffener, über die medizinische Behandlung hinaus selbst etwas für sich zu tun, um möglichst die eigene Selbstkontrolle zurückzuerlangen, wird unsererseits aktiv mit unterstützt.

Frauen nutzen unser Beratungsangebot häufiger als Männer. Etwa drei Viertel aller Ratsuchenden sind Frauen im Vergleich zu einem Viertel Männer. Gleiches gilt für das Verhältnis von Erkrankten und Angehörigen. Die Anfragen von Erkrankten machen drei Viertel aller Anfragen aus im Vergleich zu einem Viertel von Angehörigen.

Beratungsbericht | Krebsberatungsstelle Bayreuth: Gezielte Entlastung für Frau K.



Unsere Psychoonkologen

- stellen den Menschen mit seinen individuellen Ängsten, Fragen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Beratung. ✓
- nehmen sich Zeit für das persönliche Gespräch. ✓
- beraten rund um das Thema Krebs und mögliche Folgen der Erkrankung. ✓
- helfen bei der Verarbeitung von belastenden Situationen. ✓

Frau K. (58 J.) fand im August 2020 ihren Weg über den Psychoonkologischen Dienst eines regionalen Klinikums in die Beratungsstelle Bayreuth. Trotz ihrer Diagnose eines neuroendokrinen Lungentumors mit Metastasen im Großhirn sowie diverser zusätzlicher Einschränkungen war sie körperlich in einem relativ guten Zustand. Sie lebte alleine und konnte ihren Alltag mit Unterstützung ihrer Tochter gut bewältigen. Jedoch fühlte sich Frau K. häufig überfordert. Dies betraf sowohl die Koordination ihrer verschiedenen Arzttermine, den Umgang mit Behandlern sowie diverse psychosoziale Themenbereiche.

Frau K. belasteten neu auftauchende Ereignisse – zum Beispiel ein Schreiben der Krankenkasse oder Rentenversicherung, die Beantragung einer Reha, wiederkehrende Konflikte mit den Nachbarn, das Auslaufen ihres Arbeitsvertrags – so sehr, dass diese sie immer wieder aus der Bahn warfen. Sie hatte das Gefühl, all das nicht zu schaffen. Dies nahm Frau K. umso mehr mit, weil sie vor der Erkrankung trotz zahlreicher biografischer Belastungsfaktoren stets „ihre Frau gestanden“ und ihr Leben gut und selbstständig gemeistert hatte.

Der Fokus der psychosozialen Begleitung lag aus diesem Grund zum einen auf einer kontinuierlichen Begleitung und Unterstützung. So wurden beispielsweise Gespräche

Psychosoziale Krebsberatungsstellen plus Nebenstellen und Außensprechstunden

2020 unterhalten wir 10 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 2 Nebenstellen sowie 20 Außensprechstunden. Letztere sind einzelnen Krebsberatungsstellen zugeordnet. Erstmals hatten wir im Zuge der Regelfinanzierung durch die gesetzliche und private Krankenversicherung die Möglichkeit, 40 Prozent der Personalkosten plus anteilige Sachkosten für Krebsberatungsstellen rückwirkend zum 1. Januar 2020 zu beantragen. Gleichfalls erhielten wir prozentual finanzielle Hilfen durch die Bezirke und den Freistaat Bayern, einschließlich einzelner Zuschüsse durch die Kommunen.

Die zehn Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft arbeiten auf regionaler Ebene mit den jeweils zugeordneten Nebenstellen und Außensprechstunden und bayernweit im Netz aller Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen.

Aktivitäten zum Leistungsprofil und Finanzierung von Krebsberatungsstellen

Die Bayerische Krebsgesellschaft bringt sich seit vielen Jahren im Rahmen bundesweiter Aktivitäten

zum Thema Finanzierung von Krebsberatungsstellen aktiv ein. 2020 wurden erstmals 40 Prozent der beantragten Personalkosten plus anteilige Sachkosten im Rahmen des § 65e SGB V durch die gesetzliche und private Krankenversicherung (GKV und PKV) übernommen mit der Maßgabe, dass diese für psychologische Leistungen eingesetzt werden.

2021 erwarten wir, nachdem sich die Deutsche Rentenversicherung aus der Regelfinanzierung komplett zurückgezogen hat, einen Finanzierungsanteil von 80 Prozent durch die GKV und PKV für sowohl psychologische als auch sozialpädagogische Beratungsleistungen plus zusätzliche anteilige Sachkosten. Die fehlenden 20 Prozent werden zu 15 Prozent durch den Freistaat Bayern und zu 5 Prozent durch die Bayerische Krebsgesellschaft finanziert. Diese Förderung bedeutet eine enorme Entlastung des Haushaltes der Bayerischen Krebsgesellschaft, der über viele Jahre regelmäßig in den roten Zahlen lag. Für uns und unsere Mitarbeiter gibt sie mehr Planungssicherheit. Dennoch sind wir weiterhin gefordert, den 5-prozentigen Eigenanteil wie auch andere Aufgaben, die nicht in die Förderung nach §65e SGB V fallen, aus Spendenmitteln zu finanzieren.

mit Ämtern oder Ärzten zusammen vorbereitet oder auch für sie geführt – bei entsprechender Entbindung von der Schweigepflicht. Ein Antrag auf onkologische Reha wurde gemeinsam gestellt und eine Anbindung in einem regionalen zertifizierten Zentrum initiiert. Zum anderen wurde mit Frau K. fortlaufend an ihren Ressourcen, Stärken und gesunden Anteilen gearbeitet, die es zweifelsohne gab. Sie waren ihr jedoch häufig nicht bewusst oder kamen ihr als nichts Besonderes vor.

Vor allem wenn Frau K. ihre Gedanken und Gefühle einfach aussprechen und im Gespräch einsortieren konnte, so entlastete sie das. Sie war sehr offen und zugänglich für neue

Sichtweisen, wobei sich ihre humorvolle Haltung wiederholt als große Ressource entpuppte.

Eine weitere Eigentümlichkeit dieses Beratungsprozesses ist letztlich, dass sich Klientin und Beraterin bis heute kein einziges Mal persönlich begegnet sind. Aufgrund der Corona-Pandemie sowie der eingeschränkten Mobilität der Klientin wurde ausgiebig auf die Möglichkeit der Telefonberatung zurückgegriffen. Ein persönliches Treffen ist für den Sommer 2021 geplant – wenn Klientin und Beraterin geimpft sind!

Dr. Stephanie Schmid, Krebsberatungsstelle Bayreuth



Treffen der Beratungsstellen

2020 trafen sich die Mitarbeiter unserer Krebsberatungsstellen wie in den Vorjahren zu themenspezifischen Schulungen und zum Erfahrungsaustausch, allerdings dieses Mal ausschließlich virtuell. Die interne Fortbildung der Bayerischen Krebsgesellschaft – sogenannte Projektstage – war für Frühjahr 2020 geplant und musste aufgrund des ersten Lockdowns leider entfallen.

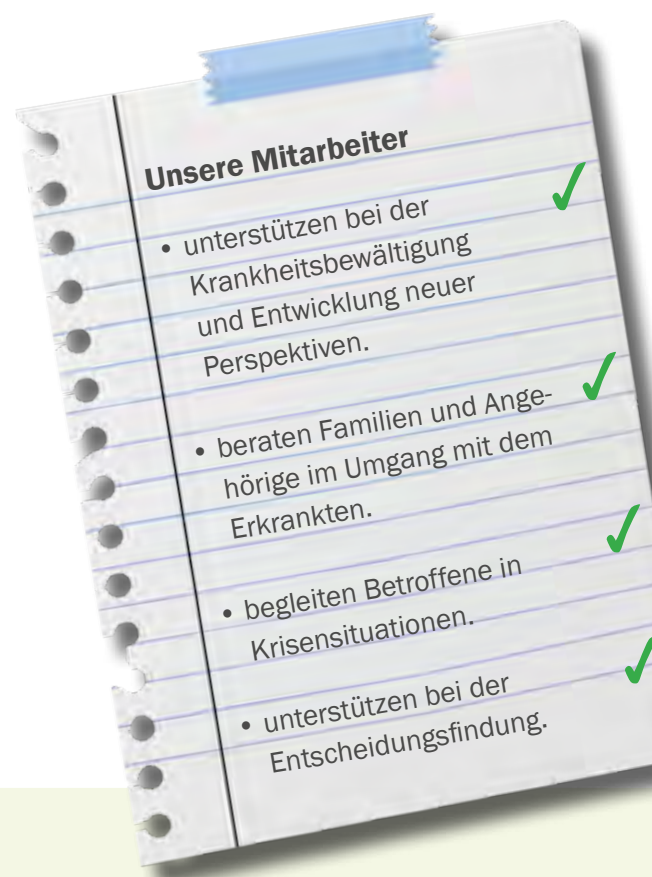
Gleiches betraf die Arbeitstreffen vor Ort in den einzelnen Krebsberatungsstellen, die insbesondere das regionale und strategische Vorgehen betreffen. Diese fanden vorwiegend in Form von Telefonkonferenzen als auch virtuell statt.

2020 führten wir eine neue Dokumentationssoftware durch den Anbieter „freinet-online“ ein, was mit zwei Schulungen einherging. Die erste fand in Präsenz zu Beginn des Jahres statt und die zweite virtuell im Frühjahr 2020.

Gremien und Netzwerkarbeit

Wir sind aktiv in den Gremien der Landeskrebsgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft und der Bundesarbeitsgemeinschaft

für ambulante Krebsberatung (BAK) beteiligt. Darüber hinaus engagieren wir uns auf regionaler Ebene in den hierfür vorgesehenen psychoonkologischen Netzwerken gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem klinischen und sozialen Sektor.



Beratungsbericht | Außensprechstunde Dachau: Psychische Stabilisierung für Frau M.



Auf Empfehlung ihres behandelnden Onkologen meldete sich Frau M. telefonisch in der Außensprechstunde Dachau der Krebsberatungsstelle München, um Fragen zu ihrer geplanten Reha zu besprechen. In der onkologischen Praxis wurde Frau M. zu dieser Zeit aufgrund einer Lymphom-Erkrankung mit einer Chemotherapie behandelt. Die inhaltlichen Fragestellungen zur Reha konnten rasch geklärt und die notwendigen Details zu den Anträgen und Formularen besprochen werden.

Im Verlauf des ersten Gesprächs stellte sich jedoch heraus, dass die Ratsuchende unter einer großen psychischen Belastung durch die Krebserkrankung litt. Frau M. lebt alleine und fühlte sich durch ihre schlechte Befindlichkeit in den jeweils ersten Tagen nach der Chemotherapie stark verunsichert. Die auftretende Schwäche löste Ängste bei ihr aus, die sie mit niemandem teilen konnte.

Erschwerend kam die Isolation durch Corona hinzu. Aus Angst vor einer Ansteckung vermied sie persönliche Kontakte. Nachbarinnen erledigten ihre Einkäufe und stellten sie vor die Tür. Der Kontakt zur Tochter, zu Freunden und Bekannten fand nur noch telefonisch statt.

Ziel war es, Frau M. in ihrer jetzigen Situation zu stabilisieren und ihre vorhandenen Ressourcen zu nutzen.

Die Frage nach ihrer beruflichen Zukunftsperspektive spielte eine weitere bedeutende Rolle. Obwohl sie die Regelaltersrente bis zum Ende des Krankengeldbezugs erreichen würde, überlegte sie, für einen absehbaren Zeitraum wieder an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren, um ihre Berufstätigkeit, die ihr sehr wichtig war, gut abschließen zu können. Davon nahm sie jedoch Abstand, nachdem die Reha nicht die erhoffte Leistungsfähigkeit zurückgebracht hatte. Sie entschied sich, den Antrag auf Altersrente zu stellen, um ihren Genesungsprozess nicht zu gefährden.

Nach einigen Monaten meldete sich Frau M., um sich für die Unterstützung der Außensprechstunde zu bedanken. Die Gespräche hätten ihr sehr geholfen, die anstrengende Zeit der Therapien zu überstehen. Mittlerweile gehe es ihr wieder gut, sie fühle sich körperlich und psychisch stabil. Obwohl sie nicht mehr an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt sei, habe sie ihre berufliche Arbeit gut abschließen können.

Petra Demmelhuber, Außensprechstunde Dachau

Beratungsbericht | Krebsberatungsstelle Augsburg: Regelmäßige Beratung für Familie S.



Unsere Mitarbeiter

- informieren über sozialrechtliche Hilfen und Rehabilitationsangebote. ✓
- vermitteln den Kontakt zu relevanten Hilfsfonds und Stiftungen. ✓
- helfen bei der Neuorientierung und beim Wiedereinstieg in den Beruf. ✓
- bieten Gesprächsgruppen und Kurse zur Gesundheitsförderung, Entlastung und zum Stressabbau. ✓

Im März 2020 meldete sich das Ehepaar S. in der Krebsberatungsstelle Augsburg und bat um einen Beratungstermin. Im Erstgespräch wurde deutlich, dass sie nicht wussten, was weiterhin zu tun ist, nachdem der an einem Gehirntumor operierte 50-jährige Mann erst vor Kurzem aus der Klinik entlassen worden war. Welche weiteren medizinischen Schritte sind erforderlich und müssen organisiert werden? Welche sozialrechtlichen Hilfen sind zu akquirieren? Wohin kann sich das Ehepaar mit auftauchenden Fragestellungen wenden?

In der Krebsberatungsstelle Augsburg fanden die Eheleute eine Anlaufstelle, die sie jederzeit während der Erkrankung kontaktieren konnten. So wurden in den unter-

schiedlichen Beratungsgesprächen die jeweils zu diesem Zeitpunkt wichtigen Anliegen besprochen und bearbeitet. Viele Anträge, zum Beispiel der Antrag auf einen Schwerbehindertenausweis und auf anstehende Reha-Maßnahmen, wurden gemeinsam gestellt. Auch die Anbindung an einen niedergelassenen Onkologen wurde organisiert.

Im Moment befindet sich Herr S. in der Nachsorge und nimmt die Kontrolluntersuchungen regelmäßig wahr. Eine zwischenzeitlich stattgefunden Reha-Maßnahme unterstützte ihn im Bemühen, seinen gesundheitlichen Zustand weiter zu verbessern. Aktuell ist eine mögliche Wiedereingliederung in den vorherigen Beruf das Thema der Beratungsgespräche.

Nach eigener Aussage ist der regelmäßige Kontakt zur Krebsberatungsstelle für das Ehepaar zu einer wichtigen Wegbegleitung geworden.

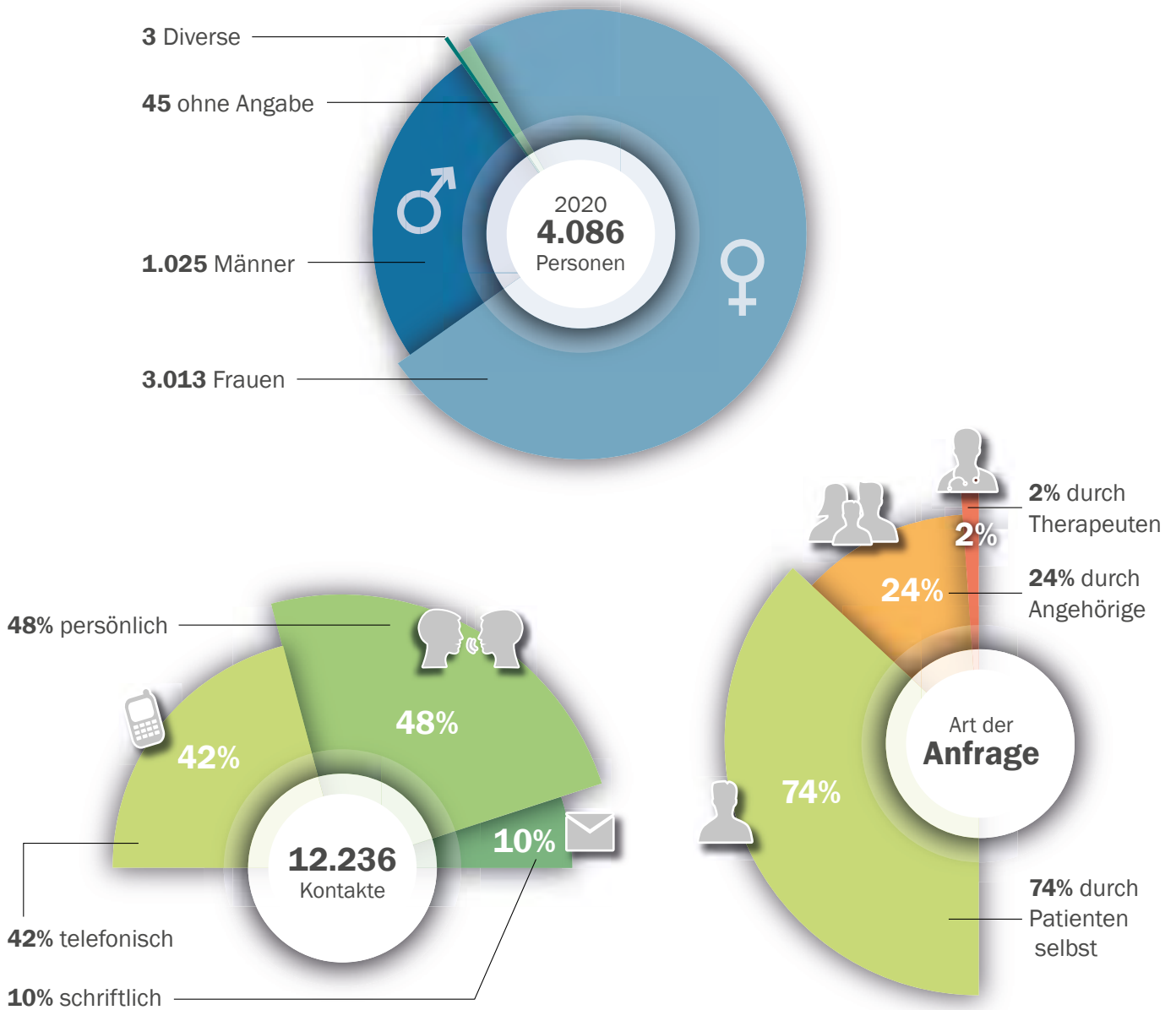
Nadja Lang, Krebsberatungsstelle Augsburg

2.4. Beratungszahlen 2020

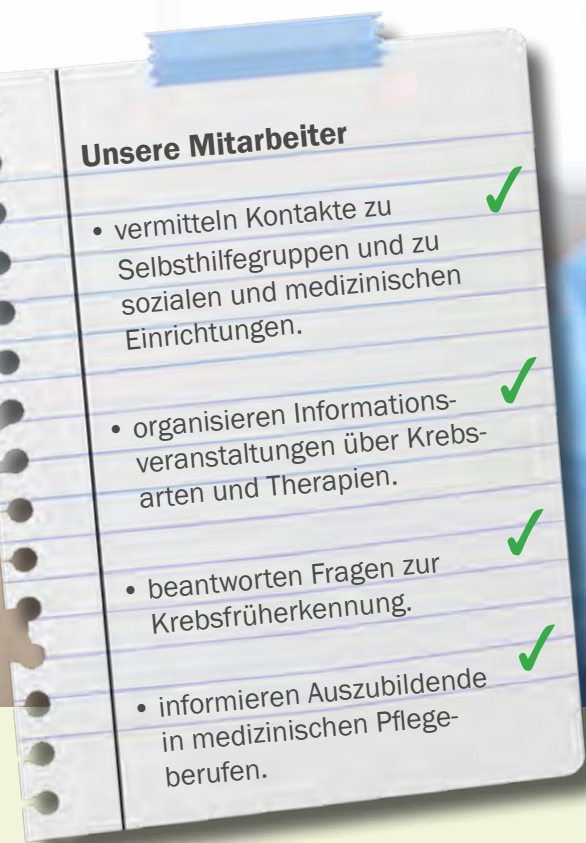
2020 wurden 4.086 Personen beraten, davon 3.013 Frauen und 1.025 Männer, 3 Diverse und in 45 Fällen erfolgte keine Angabe zum Geschlecht. Die Beratung zählte insgesamt 12.236 Kontakte, wovon 42 Prozent telefonisch, 48 Prozent persönlich, 10 Prozent schriftlich stattfanden. In 74 Prozent der Anfragen wandten sich Krebserkrankte direkt an uns, zu 24 Prozent die An- und Zugehörigen sowie zu 2 Prozent die an der Therapie und Betreuung beteiligten Personen.

Die Kontaktaufnahme mit unseren Stellen ging vorwiegend auf Eigeninitiative zurück, gefolgt von Zuweisungen aus Kliniken und Praxen sowie anderweitigen sozialen Diensten.

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen nutzen unsere Angebote lieber punktuell, aber durchaus wiederkehrend und über das Jahr verteilt. Eine längere individuelle Face-to-Face-Beratungssequenz von mehr als fünf Terminen in unmittelbarer Folge bleibt eher die Ausnahme.



Beratungsbericht | Außensprechstunde Dachau: Hilfreiche Weitervermittlung für Frau P.



Ein Flyer in der Klinik weckte die Aufmerksamkeit von Frau P. Sie las vom Angebot der Außensprechstunde. Bei ihr war im Sommer 2019 Darmkrebs festgestellt worden. Von mehreren schweren Operationen hatte sie sich schnell erholt und sich auch an den Umgang mit ihrem künstlichen Darmausgang gewöhnt. Die Stomarückverlegung schien unproblematisch. Frau P. war zuversichtlich, ihren Alltag bald wieder bewältigen zu können, und freute sich auf ein Leben ohne Stoma.

Etwa drei Wochen nach der Operation rief Frau P. voller Verzweiflung in der Beratungsstelle an. Sie war nach Hause entlassen worden, aber nicht auf die Probleme vorbereitet, mit denen sie nach dem Eingriff konfrontiert war. Massive Verdauungsprobleme führten dazu, dass sie sich kaum aus dem Haus traute. Sie fühlte sich den Beschwerden hilflos ausgeliefert und hatte keine Idee, wie sie mit der Situation umgehen sollte und wer ihr helfen konnte.

Auf der Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten war ihr das Faltblatt der Krebsberatungsstelle in die Hände gefallen und sie meldete sich dort telefonisch.

2.4.1. Anzahl der Beratungen: 12.236

Von 10 Psychosozialen Krebsberatungsstellen inkl. 22 Nebenstellen und Außensprechstunden

Nach Standort/Region	Anzahl		Anzahl
Krebsberatungsstelle Bamberg (ab 01.12.2020)	39	Krebsberatungsstelle München (inkl. Außensprechstunden in Dachau, Landshut, Königsdorf und Murnau)	2.234
Krebsberatungsstelle Augsburg (inkl. Außensprechstunde am ICCA Klinikum Augsburg)	1.622	Krebsberatungsstelle Nürnberg	618
Krebsberatungsstelle Bayreuth (inkl. Nebenstelle Hof und die Außensprech- stunden Coburg und Kronach und Marktredwitz)	859	Krebsberatungsstelle Passau (inkl. Außensprechstunde am Klinikum Passau**)	1.349
Krebsberatungsstelle Ingolstadt ¹ (inkl. Außensprechstunden in Eichstätt und Pfaffenhofen)	1.350	Krebsberatungsstelle Regensburg (inkl. Außensprechstunden in Amberg und Cham)	1.020
Krebsberatungsstelle Kempten ¹ (inkl. Außensprechstunden in Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim und Lindau)	1.048	Krebsberatungsstelle Würzburg (inkl. Nebenstelle am Leopoldina KH Schweinfurt** und Außensprechstunde in Aschaffenburg)	2.097

** in Kooperation mit Klinik/onkologischem Zentrum
¹ gefördert von der Deutschen Krebshilfe e.V.

Die Psychosoziale Krebsberatungsstellen, Nebenstellen und Außensprechstunden werden gemäß § 65e SGB V gefördert durch den GKV-Spitzenverband und den PKV-Verband.



Im ersten Gespräch half es Frau P. zu erfahren, dass viele Menschen nach einer solchen Operation vor ganz ähnlichen Problemen stehen. Die Weitervermittlung an die ILCO (Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs sowie ihren Angehörigen) ermöglichte ihr den Zugang zu Informationen und betroffenen Ansprechpartnern.

Während weiterer Gespräche in der Krebsberatungsstelle hatte Frau P. die Möglichkeit, ihre mit der Krebserkrankung verbundenen Ängste und Sorgen im Detail zu besprechen. Es konnten zusätzliche hilfreiche und unterstützende An-

laufstellen, wie Facheinrichtungen und spezialisierte Physiotherapeuten, von der Krebsberatungsstelle vermittelt werden.

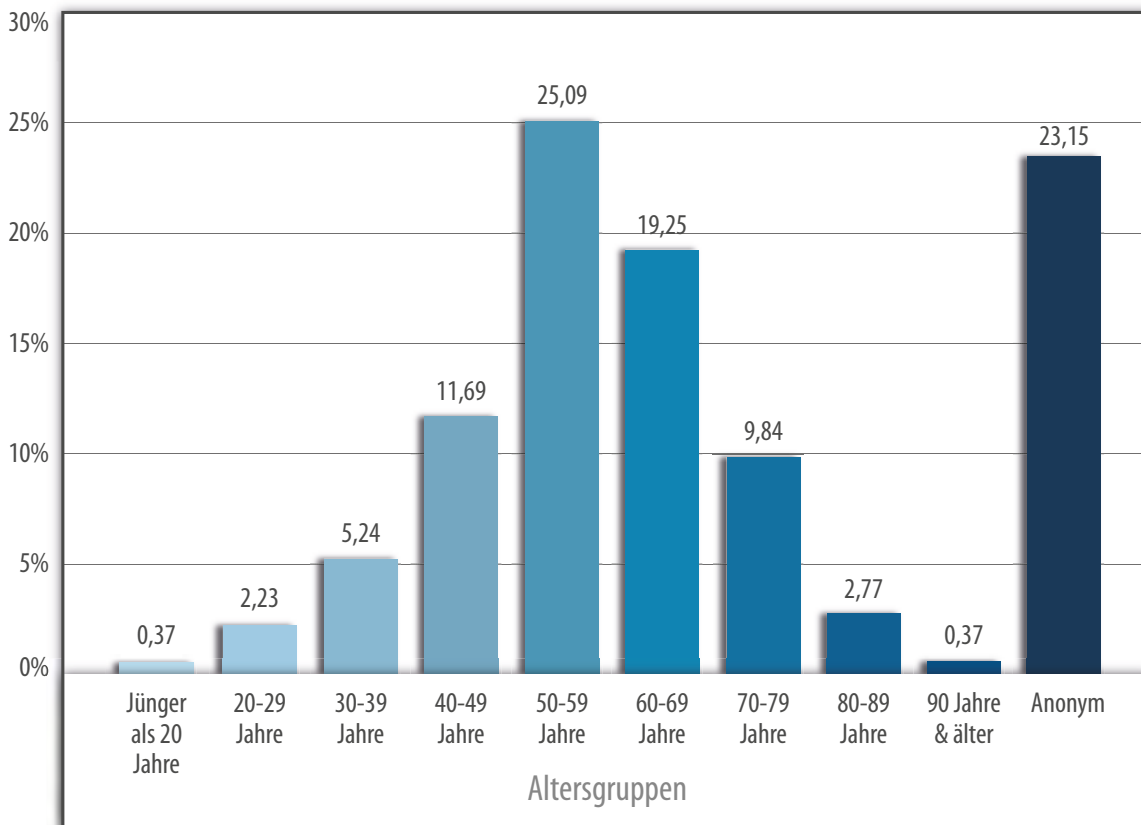
Frau P. bedankte sich in einer E-Mail sehr herzlich für die gelungene Hilfestellung und schrieb, sie habe nun wieder Mut gefasst und könnte zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Petra Demmelhuber, Außensprechstunde Dachau

2.4.2. Altersverteilung

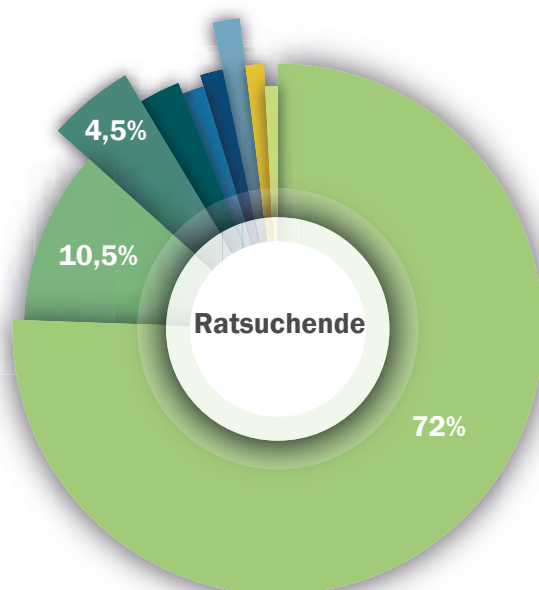
Personen gesamt: 4.005 (m/w/d) im Jahr 2020

(zusätzlich 81 Personen, deren Erstkontakt bereits vor 2020 war)

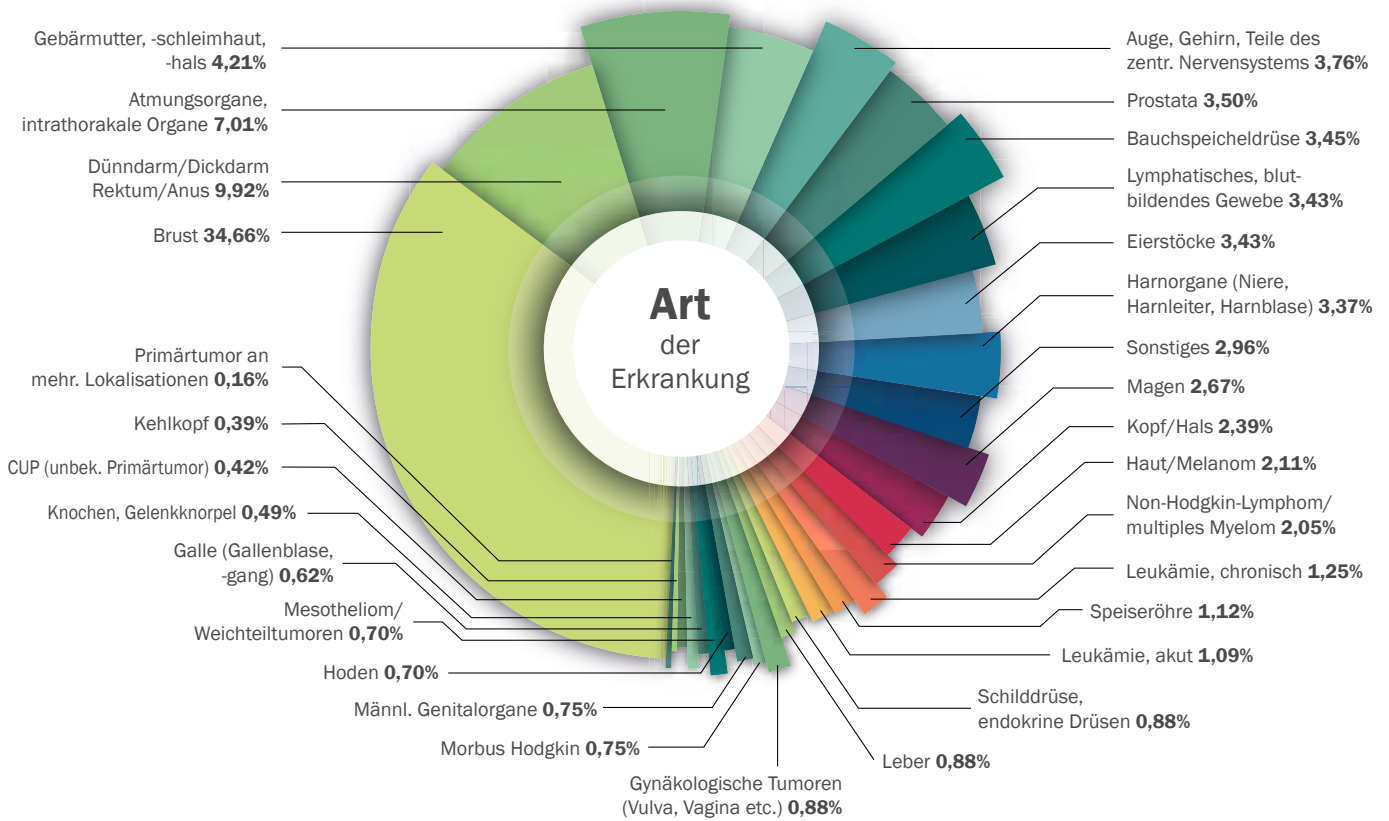


2.4.3. Wer kommt zu uns?

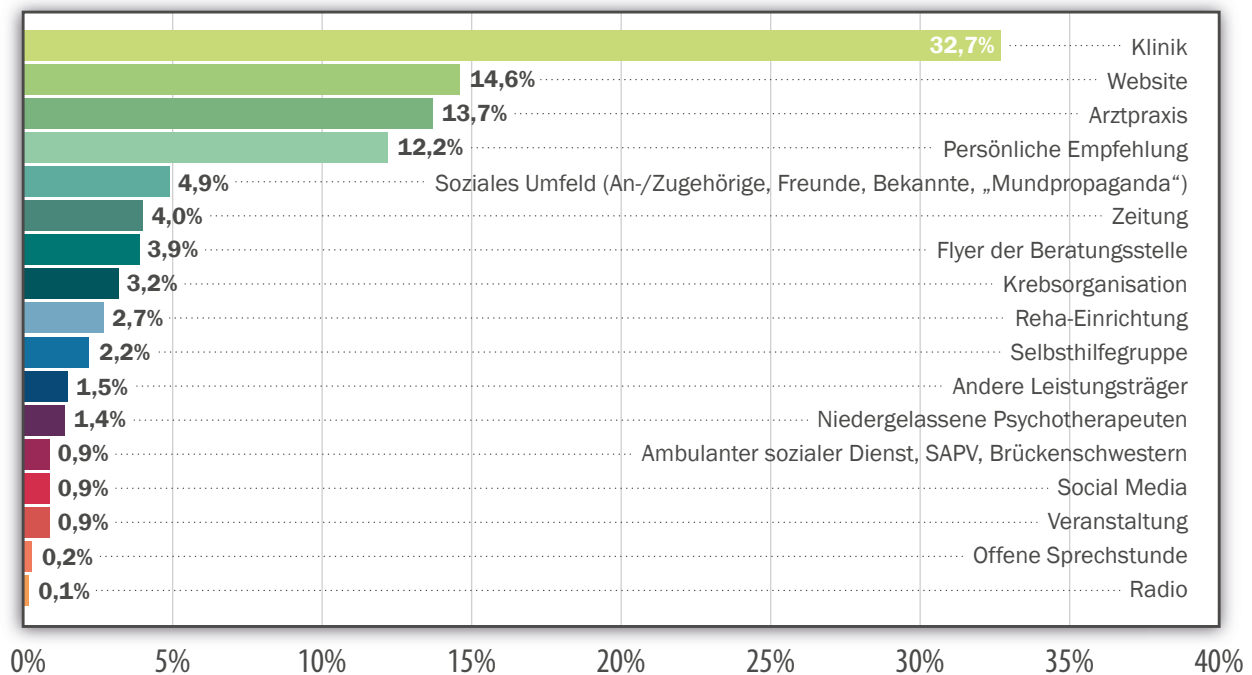
Klient ist	Prozent	Anzahl
Patient	72,0	2.953
Partner	10,5	429
Tochter des Patienten	4,5	181
Verwandte	2,3	95
Eltern (-teil) des Patienten	1,6	64
Freunde/Bekannte	1,4	55
Sohn des Patienten	1,3	47
Fachpersonal	1,0	41
Andere	5,4	221
Gesamt	100	4.086



2.4.4. Primärerkrankungen



2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?



2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen

Augsburg: 21. Forum Onkologie für die Praxis

Am 26. September 2020 luden Dr. med. Bernhard Heinrich und Dr. med. Jakob Berger wie jedes Jahr unsere Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg ein zum „21. Forum Onkologie für die Praxis in Augsburg“. Das Besondere an dieser Veranstaltung im Corona-Jahr 2020 war, dass sie als eine von wenigen in Präsenz stattfand. Seit über einem halben Jahr gab es in der Umgebung keine persönlichen Ärztefortbildungen mehr. Umso erfreulicher war es für alle Beteiligten – unter strengen hygienischen Bedingungen des Veranstaltungsortes – wieder in direkten Kontakt miteinander zu treten. „Uns hat es ebenfalls sehr gefreut. Wir hatten an diesem verregneten Tag einen außerordentlich guten fachlichen Austausch und gewannen neuen Input aus den medizinischen Vorträgen“, erinnert sich Nadja Lang, Beraterin in der Krebsberatungsstelle Augsburg.

nach und Coburg wurden aufgebaut, die im Dezember 2020 der neu eröffneten Krebsberatungsstelle in Bamberg zugeordnet wurden.

Karin Schulz war über viele Jahre das prägende Gesicht der Bayreuther Beratungsstelle und steckte ihr ganzes Herzblut in die Beratung von Betroffenen. Am 31. Juli verabschiedete sie sich in ihren wohlverdienten Ruhestand. Ihr Ausscheiden bedeutete einen großen Einschnitt für das Team, denn ihre Erfahrungen, ihr umfangreiches Wissen sowie ihre Fähigkeiten als Netzwerkerin waren eine große Bereicherung.

Neu dazu kam ab 1. April Diplom-Psychologin Dr. Stephanie Schmid. Zusammen mit dem bereits bestehenden Team vor Ort – Zorah Beuschel in Bayreuth, Bettina Prechtel in Coburg und Kronach sowie Assistentin Regina Hahn – und der langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterin Gabi Herath gelang ihnen allen ein guter Übergang.



V.l.n.r.: Nadja Lang, Iris Fendt und Waltraud Kohl-Orlowski am Stand der Beratungsstelle Augsburg

Bayreuth: Willkommen und Abschied – das Bayreuther Team formiert sich neu

Seit 17 Jahren bietet die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth Menschen mit Krebs und deren Angehörigen Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Krankheit. In dieser Zeit ist die Beratungsstelle stetig gewachsen und deckt heute einen wichtigen Teil der psychoonkologischen Versorgung in Oberfranken ab. Auch zwei Außensprechstunden in Kro-



Gemeinsam für Krebsbetroffene da sein – auch in der Pandemie, vorne (v.l.n.r.): Dr. Stephanie Schmid und Zorah Beuschel, hinten (v.l.n.r.): Regina Hahn, Gabi Herath und Karin Schulz

München: Qigong-Kurse

Im ersten Corona-Jahr konnten leider nur wenige Angebote aus dem ansonsten umfangreichen Kurs- und Gruppenprogramm der Münchner Krebsberatungsstelle erhalten bleiben. Vereinzelt fanden wir jedoch überraschend erfolgreiche Lösungen, so zum Beispiel für die weiterhin stark nachgefragten Qigong-Kurse.

Die Qigong-Gruppe experimentierte erfolgreich mit neuen Formen. Gleich zu Beginn der Öffnung im Juni bis zum erneuten Lockdown im November 2020 trafen sich sowohl neue als auch bereits sehr erfahrene Teilnehmer jede Woche im nahe gelegenen Grünwaldpark. Mit seinem wunderschönen alten Baumbestand bietet dieser Park ein besonderes Naturerlebnis, das die positiven Wirkungen der Qigong-Übungen noch verstärkte.

Die Bewegungen im Freien entfalteten ihre erfrischende und stärkende Kraft auf Organismus und Psyche noch mehr als im geschlossenen Raum.

Zudem war es für manche Teilnehmerin ungewohnt und eine besondere Erfahrung, bei nahezu jeder Witterung 90 Minuten lang draußen zu üben. Nur bei Regen wurde das Treffen verschoben. Von Wind, Kälte oder Sommerhitze ließ sich niemand abhalten.





Passau: Über 800 Herzkissen für Frauen mit Brustkrebs

Seit 2015 stopfen fleißige Frauen in den Räumen der Bayerischen Krebsgesellschaft ehrenamtlich immer wieder bunte Herzkissen für Brustkrebspatientinnen. In liebevoller Vorarbeit näht Sigrid Bichlmeier, Leiterin der Pockinger Selbsthilfegruppe, die Herzkissen für die Aktion. Sie wirken nach der Operation druck- und schmerzlastend, beugen einem Lymphstau vor und sollen vor allem auch eine emotionale Unterstützung für die Frauen in diesen schwierigen Zeiten darstellen.

Die fertigen Herzkissen werden am Klinikum Passau an Brustkrebs betroffene Frauen weitergegeben, die sich aus tiefstem Herzen über diese besondere Geste freuen und beim Team bedanken. Über 800 Herzkissen wurden seither fertiggestellt. Die Kolleginnen der Beratungsstelle Passau waren sehr dankbar, dass diese liebgewonnene Aktion auch trotz Corona fortgeführt werden konnte, natürlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften.

Ihr besonderer Dank gilt auch der Firma Raumausstatter Stöckl in Ruhstorf. Sie haben die Beratungsstelle mit großzügigen Stoffspenden versorgt. Das Projekt wurde von der Bayerischen Krebsgesellschaft und der Aktion „Herzkissen für Ostbayern“ unterstützt.

Passau: Seminar zum Sozialrecht in der Onkologie

Vom 10. bis 11. März 2020 fand in der Klinik Prof. Schedel in Kellberg zum 9. Mal das Seminar „Sozialrecht in der Onkologie“ statt. 60 Teilnehmer, darunter Mitarbeiter von ambulanten Krebsberatungsstellen, von Abteilungen und Praxen für Strahlentherapien sowie Kliniksozialdiensten aus ganz Bayern kamen zur Fortbildung nach Kellberg.

Themenschwerpunkt des ersten Tages war die onkologische Rehabilitation in Theorie und Praxis. Nach der Begrüßung stellte Geschäftsführer Markus Bessler (BKG) die Aufgaben und Ziele der Bayerischen Krebsgesellschaft vor. Danach referierte Armin Maucher von der Deutschen Rentenversicherung, DRV Bayern Süd Landshut, über „Onkologische Rehabilitation durch gesetzliche Rentenversicherungsträger“. Nachmittags hielt Professor Dr. med. Hannes Schedel, Klinik Prof. Schedel, einen Vortrag zur aktuellen „Gesundheitspolitik und ihre Auswirkung auf die Rehabilitation“. Sabine Rosenlechner, Chefärztin der Klinik Prof. Schedel, berichtete über „Bewegung in der onkologischen Rehabilitation“. Ein weiteres Thema war: „Therapiemodule in der onkologischen Rehabilitation – Einführung und praktische Übungen“.

Am zweiten Tag gab Christine Haslinger, DRV Bayern Süd aus Passau, einen Überblick über die wichtigsten Rentenarten, von der Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit bis hin zur Altersrente für Schwerbehinderte sowie langjährig Versicherte und besonders lange Versicherte. Nicole Bayer, vom Bezirk Niederbayern der Sozialverwaltung-Pflegeberatung aus Landshut referierte über Sozialhilfe bei Pflegebedürftigkeit. Abschließend sprach Helmut Plenk, Kreisgeschäftsführer des Sozialverbands VdK Bayern von der Kreisgeschäftsstelle Arberland, Regen, über das Schwerbehinderntenrecht.



Schweinfurt: Malen und Yoga als Kraftquelle

*Hallo Frau Göb,
anbei sende ich Ihnen das Bild „Lichtblick“, das ich
in der Gruppe „Kraftquelle Malen“ gemalt habe. Für
mich sagt das Bild genau das aus, was die Kontakte zu
Ihnen und die Teilnahme an den Gruppenangeboten
Yoga und Malen während meiner Therapie für mich
waren: Lichtblicke! Ihre engagierte Arbeit war sehr unter-
stützend für mich. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen,
mich dafür ganz herzlich zu bedanken. Schöne Grüße*

Eva M. aus Schweinfurt



Kempten: Shinrin Yoku – Waldbaden ist „Achtsamkeit im Wald“

Die Krebsberatungsstelle Kempten integrierte im Jahr 2020 einen neuen Kurs in ihr Angebot für Krebspatienten. Die dreistündige Veranstaltung fand gleich beim ersten Termin im Oktober 2020 begeisterten Zuspruch der Teilnehmer. Das Motto „Waldluft ist der Heiltrunk zum Einatmen“ wurde von der Kursleiterin Daniela Rothermel inspirierend und einfühlsam vermittelt. Die positiven Auswirkungen der Waldatmosphäre auf den menschlichen Körper konnten unmittelbar erlebt und erfahren werden. Hervorzuheben ist, dass Waldbaden mit dem Ziel des absichtslosen Schlenderns und Verweilens im Wald keinerlei Vorkenntnisse oder besondere Kondition erfordert. Deshalb können auch Ratsuchende mit geringerer Belastbarkeit von diesem Angebot profitieren.



Bamberg: Neue Krebsberatungsstelle eröffnet

Die Bayerische Krebsgesellschaft eröffnete im Dezember 2020 in Bamberg eine neue Psychosoziale Krebsberatungsstelle für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen. Diese befindet sich zentral im Caritas-Beratungshaus in der Geyerswörthstraße 2. Die Psychoonkologinnen Bettina Prechtel, Diplom-Sozialarbeiterin, und Anneliese Stadler, Diplom-Psychologin, beraten dort zu Fragen und Anliegen rund um das Thema Krebs. Betroffene und Angehörige können sich telefonisch und persönlich in allen Phasen der Erkrankung an die Beratungsstelle wenden.

Peter Ehmann, Vorstandsmitglied des Caritasverbands für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim, freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Team der Bamberger Krebsberatungsstelle. Die Caritas stellt einen Gebäudetrakt des Caritasberatungshauses Geyerswörth, mitten im Herzen von Bamberg, zur Verfügung: „Die Krebsberatung in Bamberg ist eine notwendige Antwort auf einen immer größer werdenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf von an Krebs erkrankten Menschen, ihren Angehörigen und dem gesellschaftlichen Umfeld in unserer Region. Sie wird wesentlich dazu beitragen, dass entsprechende Fragen frühzeitig, qualifiziert und nachhaltig aufgegriffen werden können. Die Ansiedlung des Beratungsangebots im Caritasberatungshaus Geyerswörth mit seinen vielfältigen sozialen Diensten, welche jährlich bereits von ca. 2.500 Haushalten in Anspruch genommen werden, ist eine überlegte Entscheidung des Trägers, der Bayerischen Krebsgesellschaft.“

3. SELBSTHILFEGRUPPEN



3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Selbsthilfe hat heute viele Gesichter, ist ständig in Bewegung und lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder. Deshalb unterscheiden sich unsere Gruppen nicht nur in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch in Größe, Struktur und Zusammensetzung.

Neben krankheitsbezogenen Gruppen für betroffene Frauen und Männer gibt es jetzt genauso Netzwerke für junge Erkrankte und spezielle Treffen für Angehörige.

In den Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten krebskranke Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, und vor allem seelische Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit und ihrer Folgen. Ein wichtiger Vorteil ist der persönliche Kontakt: In der Selbsthilfegruppe können sich Betroffene, aber auch Angehörige untereinander

der austauschen. Mitglieder von Selbsthilfegruppen werden aufgrund der Erfahrungen ihrer eigenen Krebserkrankung zu Experten in der Sache. Sie helfen anderen Betroffenen durch praktische Tipps bei krankheitsbedingten Problemen wie Erschöpfung, Schmerzen oder Übelkeit den Alltag mit der Erkrankung besser zu meistern.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ genießt in der Bayerischen Krebsgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deshalb fördern wir bayernweit rund 160 Krebs-selbsthilfegruppen mit einem qualifizierten Schulungsangebot und bieten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Ziel der Selbsthilfeförderung ist es, betroffene Gruppenleiter bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit für krebskranke Menschen und deren Angehörige optimal gestalten können.

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Gemeinsam stark – Sie und wir!

Machen Sie mit!

 BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT



Gemeinsam stark

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zuhören. Begleiten. Helfen.“ – mit diesem Leitsatz sind wir an der Seite von Krebspatienten und deren Angehörigen. Da ich als Onkologe seit Jahrzehnten in Bayern tätig bin, musste ich immer wieder hautnah erleben, wie massiv die Diagnose Krebs die Menschen trifft.

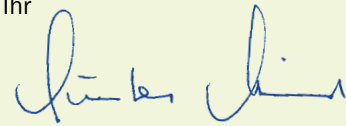
Krebs ändert alles – und das wollen wir ändern. Noch sind wir von unserer Vision von einem Leben ohne Krebs weit entfernt, doch jeder Tag bringt kleine Verbesserungen und Fortschritte. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Gemeinsam mit Ihnen, denn nur gemeinsam sind wir stark! Bitte helfen Sie uns bei unserem Tun mit Ihrer Spende. Ihre Unterstützung schenkt neue Hoffnung für Betroffene.

Dank Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin kostenlose Beratungsgespräche anbieten, eine Vielzahl von hilfreichen Broschüren und Ratgebern verteilen, Selbsthilfegruppen unterstützen und das Netz an Hilfe in Bayern noch enger

knüpfen. Leider steigt auch bei uns im Freistaat die Zahl der Patienten weiter an – über 70.000 Neuerkrankte erwarten wir pro Jahr. Wir sind deshalb mehr denn je auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Und wenn wir alle an einem Strang ziehen dann können wir Krebskranken und deren Angehörigen neue Lebensperspektiven schenken.

Ein großes DANKESCHÖN für Ihre Hilfe – Sie tun damit viel Gutes.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. med. Günter Schlimok
Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft

PS: Unsere Arbeit ist vielfältig – vielfältig sind auch Ihre Möglichkeiten zu helfen. Bitte bleiben Sie uns treu verbunden. Danke



**Prof. Dr. med.
Günter Schlimok**
Präsident der Bayerischen
Krebsgesellschaft e.V.

➤ Einmalspende

Jeder Beitrag, der kleine wie der große, kommt an und bringt Betroffenen neue Zuversicht!

➤ Regelmäßige Hilfe, zum Beispiel mit einem Lastschriftmandat

Sie macht unsere Hilfe besser planbar und ist daher besonders wichtig für die Bayerische Krebsgesellschaft.

➤ Anlass-Spenden

Ob Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit – es gibt genügend Anlässe zum Feiern. Immer mehr Menschen verzichten auf Geschenke und spenden stattdessen.

➤ Spenden von Firmen

Auch für Firmen bieten sich vielfältige Formen der Hilfe an. Gerne ist Frau Claudia Zimmermann unter **Telefon 089/54 88 40 - 49** oder unter **spenderbetreuung@bayerische-krebsgesellschaft.de** für Sie da.

➤ Spuren über den Tag hinaus

„Was ist, wenn ich einmal nicht mehr bin?“ – diese Fragen beantworten mehr und mehr Menschen mit einem Vermächtnis zu Gunsten einer Hilfsorganisation wie z. B. der Bayerischen Krebsgesellschaft. Unsere Erbschaftsbroschüre gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Mehr Infos gibt es unter [www.bayerische-krebsgesellschaft.de!](http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de)

Z U H

Was
hilf
erk

Sabin

















Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger Bayerische Krebsgesellschaft e. V. Nymphenburger Straße 21a 80335 München	
IBAN DE02 7002 0500 0007 8017 00	
BIC BFSWDE33MUE	
Verwendungszweck Spende	Euro
Angaben zum Kontoinhaber	
Datum	

Quittung des Geldinstituts

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

IBAN

DE 02 7002 0500 0007 8017 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33MUE

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.

Betrag: Euro, Cent

BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

JA, auch ich möchte neue Hoffnung nach der Diagnose Krebs schenken!

Kontoinhaber (Name und Anschrift)

ICH SPENDE ...

den Betrag von Euro

ab dem (M/J)

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hinweis: Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

SEPA-Lastschriftmandat

Bayerische Krebsgesellschaft, Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Gläubigeridentifikationsnummer: DE66ZZZ00000159607
Mandatsreferenz: Wird separat mit dem ersten Einzug mitgeteilt.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich die Bayerische Krebsgesellschaft widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit weise ich auch mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.
s Kindern und Jugendlichen
t, wenn Eltern an Krebs
ranken
e Brütting
BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT



25 Euro

www.bayerischekrebsgesellschaft.de – unter dieser Adresse finden Interessierte ein umfangreiches Angebot an Informationen und Hilfsangeboten. Dank Ihrer Hilfe können wir den Auftritt weiter ausbauen und die Inhalte stets auf dem aktuellen Stand halten.

250 Euro

Jedes Jahr werden in Bayern zirka 70.000 Menschen neu mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Damit steigt auch die Zahl der Beratungsgespräche für die Patienten und deren Angehörigen von Jahr zu Jahr weiter an. Diesen Kraftakt können wir nur gemeinsam mit Ihnen bewältigen. Dürfen wir auch mit Ihrem Engagement rechnen?

50 Euro

Wir produzieren eine Vielzahl von Broschüren und Ratgebern, die wir kostenlos verteilen. Damit wir das auch künftig machen können, brauchen wir auch Ihre Hilfe.

500 Euro

Seminare, Workshops, der Erhalt unserer Beratungsstellen und der Aufbau neuer Anlaufstellen sind weitere Aufgaben, für die wir nach unserem Leitspruch „Zuhören. Begleiten. Helfen.“ auf Ihre Hilfe hoffen.

150 Euro

Wir fördern die Arbeit von rund 200 Selbsthilfegruppen im Freistaat. Bitte helfen Sie mit, damit wir das bayernweite Netz an Hilfsangeboten noch enger knüpfen können.

Vielen Dank!

Gemeinsam stark -
wir ziehen alle
an einem Strang!


Spende

Für Spenden bis EUR 300,- gilt der Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über EUR 300,- wird eine gesonderte Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

Zuwendungsbestätigung

1. Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamtes München unter Steuer-Nr. 143/211/10291 (Bayerische Krebsgesellschaft e. V.) vom 06.07.2018, wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

2. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Nach EU DSGVO können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns im Rahmen derartiger Aktionen widersprechen.

 Postweg leicht gemacht: Der Coupon ist für den Rückversand in einem Fensterbriefumschlag vorbereitet!

Vertrauensgarantie:

Die Einzugsermächtigung können Sie jederzeit kündigen, formlos und ohne Angabe von Gründen. Eine E-Mail, ein Anruf, ein Brief oder ein Fax genügt.

Versprochen!

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

Das sagen Förderer über unsere Arbeit

Die Diagnose Brustkrebs ist jetzt über fünf Jahre her. Und dennoch spüre ich bei jeder Nachsorgeuntersuchung die Beklemmung von damals. Unser Tobias war gerade zwei Jahre alt, es war eine schreckliche Zeit mit viel Angst, Ungewissheit, Hoffnung und Rückschlägen. Ohne die konkrete Hilfestellung der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. wäre ich wohl verzweifelt. Jetzt **unterstützen** wir deren Arbeit **regelmäßig mit 15 Euro im Monat**. Außerdem rufen wir zu unseren Geburtstagen zu Spenden statt Geschenken auf. Da kommt jedes Mal ein hübsches Süsschen zusammen. Wir haben selbst erfahren müssen, wie wichtig deren Arbeit ist!

Familie G. aus Nürnberg

In den Selbsthilfegruppen können Menschen mit Krebs

- offen und in Ruhe über ihre Probleme sprechen,
- Erfahrungen und wertvolle Informationen austauschen,
- Unterstützung und Begleitung bei der Krankheitsbewältigung finden,
- Wege aus der Isolation entdecken und neue Freunde gewinnen.

Selbsthilfegruppen	Anzahl
Selbsthilfegruppen am 31.12.2019	163
Selbsthilfegruppen am 31.12.2020	165
Neugründungen 2020	5
Auflösungen 2020	3

Anliegen der Selbsthilfegruppenleiter (mehrere Nennungen möglich)

Wir beraten Leiter von Selbsthilfegruppen, die sich sowohl mit gruppeninternen als auch persönlichen krankheitsbezogenen Themen und Fragestellungen an uns wenden. Ferner unterstützen wir bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen, moderieren – sofern gewünscht – beim Leitungswechsel und führen regionale Fortbildungen für Selbsthilfegruppenverantwortliche durch. Ein besonderes Augenmerk sind die Supervisionen durch externe Fachkräfte, die von den einzelnen Krebsberatungsstellen koordiniert werden. Die Anzahl der Beratungen für Gruppenverantwortliche sind in den Gesamtberatungszahlen mit erfasst.

Beratungsthemen von Selbsthilfegruppenmitarbeitern sind unter anderem:

- Recherche zur Informationsgewinnung über Sachthemen
- Psychische Entlastung bei möglicher Überforderung
- Hilfe und Unterstützung bei gruppeninternen Problemen
- Reflexion der Leitungsrolle
- Unterstützung bei krankheitsbedingten Fragen einzelner Gruppenmitglieder
- Verlust, Trauer und Tod
- Stellenwert der Krebsselfhilfe in der psychoonkologischen Versorgung

3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter

2020 fanden aufgrund der Corona-Pandemie leider keine Veranstaltungen in Präsenzform für die Leiter von Krebsselfhilfegruppen unter unserer Federführung statt. Es gab allerdings regen Austausch in Form von Rundbriefen, E-Mails und Anrufen zwischen unseren Krebsberatungsstellen und Leitungsverantwortlichen einzelner Krebsselfhilfegruppen. Die Tatsache, dass zudem keine Gruppentreffen in Präsenz stattfinden konnten, nutzten Einzelne unter anderem für digitale Treffen oder Chatgruppen.



3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter

Die Bayerische Krebsgesellschaft ermöglicht allen Gruppenleitern bereits seit 2001 eine qualifizierte Supervision zur Klärung gruppeninterner Anliegen. 2020 trafen sich hierzu Selbsthilfegruppenleiter an sechs bis acht Terminen überwiegend in Form von digitalen Videoangeboten. Für viele, insbesondere ältere Gruppenleiter war das zunächst eine Herausforderung, aber mit der Zeit haben sie sich damit arrangiert. Andere wiederum, die sich mit der digitalen Technik nicht befassen wollten, haben telefonischen Kontakt zu uns gesucht oder sind der Supervision ferngeblieben. Die Fort- und Weiterbildungen und Supervisionen werden nach § 20h SGB V von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig gefördert.

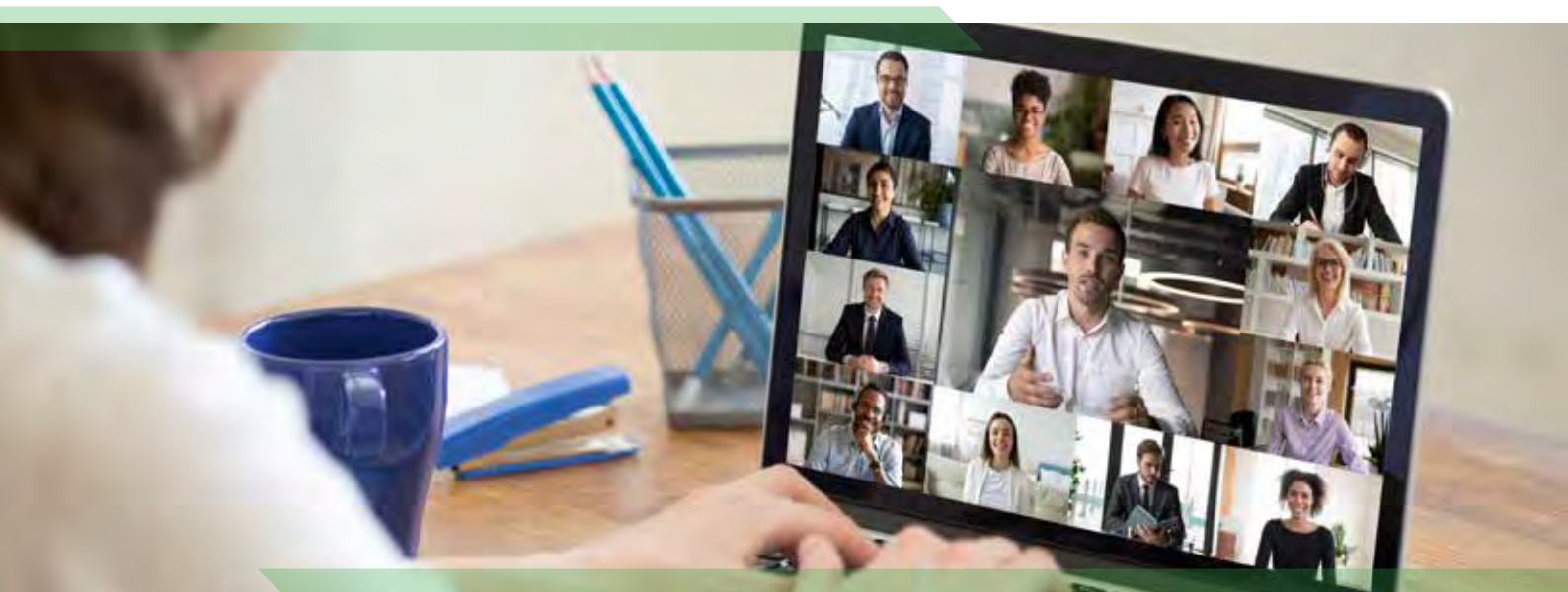
3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter

Eine weitere Form der kontinuierlichen Unterstützung für Gruppenleiter und deren Vertretungen sind die örtlichen Fortbildungen in den Bezirken des Freistaats Bayern. Unsere Krebsberatungsstellen organisieren hierzu jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres einen ganztägigen regionalen Fortbildungstag in Rücksprache mit den Gruppenleitern. Diese fanden bis vor dem ersten Lockdown Mitte März als Präsenzveranstaltungen statt. Im Oktober 2020 fielen sie aufgrund der hohen Inzidenzzahlen größtenteils aus. Für Frühjahr 2021 planen wir die Treffen

als digitale Veranstaltungen. Sowohl Vorträge zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Onkologie als auch zu Versorgungsfragen mit Diskussion und Erfahrungsaustausch bestimmen die Inhalte. Darüber hinaus bieten sie die Möglichkeit des Kontaktes und Austausches mit anderen Leitern von Selbsthilfegruppen.

3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Die SHG-Delegierten in der Bayerischen Krebsgesellschaft sind die gewählten Vertreter aller in der Bayerischen Krebsgesellschaft organisierten Selbsthilfegruppen. Das Gremium besteht aus insgesamt vierzehn Personen – pro Regierungsbezirk zwei Vertreter. Sie verstehen sich als Interessenvertreter der Krebsselfhilfe innerhalb der Bayerischen Krebsgesellschaft. 2020 trafen sie sich im Frühjahr vor dem ersten Lockdown zu einer gemeinsamen Sitzung. Ziel war es, sich über gruppenspezifische Belange in den einzelnen Regierungsbezirken auszutauschen und Festlegungen für eine gute Zusammenarbeit zu finden. Die für Herbst 2020 anberaumte Sitzung musste infolge der hohen Inzidenzwerte kurzfristig abgesagt werden. Infolgedessen wurden die Themen der Delegierten dieses Mal schriftlich für die Beiratssitzung der Bayerischen Krebsgesellschaft verfasst und dort eingebracht.





Wir gratulieren!

3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe

Jubiläum	Selbsthilfegruppen
5 Jahre	Augsburg 3, Bayreuth Lebensläufer, Beratzhausen/Hemau, Freyung-Waldkirchen, Greding, Günzburg, Günzburg 2, Memmingen 5, München 14, München 41, Nürnberg-Victoria, Schwebheim, Teuschnitz, Vilshofen
10 Jahre	Bad Staffelstein, Donauwörth, Fürstenfeldbruck, Ingolstadt (Prostatakrebs), Marktredwitz
15 Jahre	Babenhausen, Coburg, Fürth (Prostata-Angehörige), München 28, Ortenburg, Schongau
20 Jahre	Cham 2, Tirschenreuth, Unterhaching
25 Jahre	Meitingen 1, Miltenberg
30 Jahre	Garmisch Partenkirchen, München 15
40 Jahre	Schweinfurt

Danke

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Selbsthilfegruppen und ihren Leitungen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige.



4.1. Unsere Medienarbeit 2020

Das Jahr 2020 nahm mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 eine unerwartete Wendung. Da nahezu alle Präsenzveranstaltungen abgesagt werden mussten und Kurse nicht mehr im gewohnten Maße stattfinden durften, waren plötzlich neue, digitale Formate gefragt. Umso mehr freuten wir uns, dass der erste vollkommen digitale Krebs-Informationstag sehr gut angenommen wurde und auf eine große Resonanz stieß.

Die aktuelle Situation führte auch zu vermehrten Anfragen zum Thema Corona und Krebs, sodass wir auf unserer Homepage eigens eine Unterseite mit aktuellen Fragen einrichteten und auch bei Online-Veranstaltungen immer einen Schwerpunkt zu diesem Thema anboten.

Corona hat auch zu einem starken bayernweiten Rückgang der Veranstaltungshinweise geführt. So verzeichneten wir 2020 insgesamt 145 Presseberichte (2019: 330 Artikel) in diversen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen, Rundfunk, Fernsehen und Internet und erzielten rund 12 Millionen Medienkontakte (2019: 26 Mio.) Journalisten berichteten in rund 33 verschiedenen Medien (2019: 85), darunter 5 Radio- und Fernsehbeiträge, regelmäßig und wiederholt über unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen. Der Rückgang lässt sich zum Teil auch mit schwindenden Auflagen bei Tageszeitungen erklären sowie der Tatsache, dass wir aus Kostengründen auf einen professionellen Ausschnittsdienst verzichten, der eine systematische Medienbeobachtung ermöglichen würde. Deshalb deuten die Zahlen nur eine Tendenz an und sind nicht repräsentativ.

Pressegespräche

2020 präsentierten wir Journalisten wie Medienschaffenden in sechs Pressegesprächen unsere Arbeit und gaben Auskunft über aktuelle Entwicklungen. Wir verschickten bayernweit rund 30 regionale und überregionale Pressemeldungen.

22. Januar 2020: Pressegespräche zur neuen Außensprechstunde für krebserkrankte Menschen in Königsdorf

28. Januar 2020: Pressegespräch zum Thema: „Klinische Studien: eine Chance für Krebspatienten“ anlässlich des Weltkrebstags 2020 in Kooperation mit dem CCC Comprehensive Cancer Center München im PresseClub München e.V.

12. Februar 2020: Pressegespräch zur neuen Außensprechstunde für krebserkrankte Menschen in Traunstein

14. Februar 2020: Pressegespräch zur neuen Außensprechstunde für krebserkrankte Menschen in Cham

29. September 2020: Pressegespräch zur neuen Außensprechstunde für krebserkrankte Menschen am Klinikum Garmisch-Partenkirchen, BGU Murnau

20. Oktober 2020: Pressegespräch zum Krebs-Informationstag 2020 zum Thema: „Innovationen in der Onkologie - Was ist wirklicher Fortschritt?“ im PresseClub München e.V.





Social Media

Seit Anfang des Jahres 2020 sind wir neben Facebook auch auf Instagram präsent und freuen uns über steigende Follower-Zahlen. Im Dezember 2020 hatten wir bereits 500 Abonnenten, die sich auf unsere Tipps und Infos freuen und sich mit uns austauschen.

Auf Facebook konnten wir von Oktober 2019 (mit 1.738 Abonnenten) bis Oktober 2020 mehr als 600 neue Follower gewinnen und zählten im Oktober bereits 2.372 Follower. Seit Dezember 2019 gibt es jedes Jahr zu Weihnachten eine Spezial-Facebook-Kampagne, in der wir zum Beispiel das Jahr Revue passieren lassen, uns bei allen Followern bedanken oder auch das eine oder andere Plätzchenrezept verraten. Ziel der Kampagne ist es, unseren Abonnenten einen Blick „hinter die Kulissen“ der Bayerischen Krebsgesellschaft zu geben und auf die Menschen, die dort arbeiten. Insgesamt hatten wir bei dieser Kampagne knapp 1 Million Zugriffe.

Newsletter

Wir haben Ende 2020 auf eine neue Newsletter-Software umgestellt, die es uns in Zukunft ermöglicht, im neuen, frischen Layout auf die Bedürfnisse unserer Abonnenten einzugehen und besser auf kurzfristige Entwicklungen zu re-

agieren. Der Newsletter soll ab 2021 mehrmals im Jahr versendet werden, regulär und auch als „Spezial-Newsletter“ wie beispielsweise zum Anlass eines Benefizkonzerts oder eines Krebs-Patiententages. Wir verzeichneten Ende 2020 rund 900 Empfänger.

Broschüren-Versand

Insgesamt 634 Broschüren-Bestellungen (2019: 638) nahmen wir 2020 entgegen und versandten rund 16.811 Broschüren (2019: 18.775) an Betroffene, Kliniken, Praxen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen. Am häufigsten angefordert wurden die Broschüren: „Nebenwirkungen der Tumorthherapie“, „Angehörige“, „Aktiv bei Krebs“, „Komplementärmedizin“, „Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird“, „Psychoonkologie“ und „Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse“.



Youtube – Unser Kanal wächst!

Seit Start unseres Youtube-Kanals im Jahr 2019 konnten wir 220 Abonnenten gewinnen und verzeichneten schon 75.000 Aufrufe mit über 3.500 Stunden Wiedergabezeit. Allein in unserem Kanal „überLEBENmitKrebs“ haben Videos mit der höchsten Aufmerksamkeit zwischen 8.000 bis 9.000 Aufrufe.

Neue Selbsthilfe-Videos „überLEBENmitKrebs“ – Tipps für Krebsbetroffene.

Im November 2020 organisierten wir unter Einhaltung aller Hygienevorschriften unseren zweiten Dreh von neuen Selbsthilfe-Videos mit Tipps von Krebsbetroffenen für Krebsbetroffene. In den Videos geben Betroffene konkrete Tipps für den Umgang mit gravierenden Einschränkungen, Nebenwirkungen oder körperlichen Veränderungen sowie zur Bewältigung der Ängste und Sorgen. Dabei vermitteln sie authentisch, gefühlvoll und mutig, wie sie mit der Zeit wieder in einen lebenswerten Alltag zurückfanden. Mit ihren Erfahrungen machen sie anderen Mut und ermuntern sie, sich aktiv dem Leben zu stellen. Die Produktion der Videos wurde dankenswerter Weise im Rahmen der Förderung nach §20h SGB V unterstützt.

Die Themen der neuen Videos sind:

- **Kinderwunsch bei Krebs**
- **Hautkrebs**
- **Hautkrebsprävention**
- **Was baut dich nach einer Krebstherapie wieder auf? Hilfe von Familie, Freunden und REHA**
- **Jung.Krebs.Kontakt (JuKK)**
- **Selbstwirksamkeit**
- **Lebensfreude**
- **Hol Dir professionelle Hilfe**
- **Krebs verändert Deine Sicht aufs Leben**

Folgen Sie auf www.bayerische-krebsgesellschaft.de einfach unserem Youtube-Button unten auf der Startseite und Sie gelangen zu den Videos.



4.2. Veranstaltungen und Projekte

24. Oktober 2020:

Krebs-Informationstag 2020: Innovationen in der Onkologie – Was ist wirklicher Fortschritt?

Der Krebs-Informationstag 2020 für Patienten, Angehörige und Interessierte fand aufgrund der Corona-Pandemie am 24. Oktober 2020 erstmals online statt. In acht Live-Arbeitsgruppen und 15 Expertengesprächen informierten wir gemeinsam mit lebensmut e.V. und Krebspezialisten der LMU und TU München (CCC München) über innovative Behandlungsmethoden bei Krebs und zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten.

Der Online-Krebs-Informationstag 2020 war ein voller Erfolg und übertraf alle unsere Erwartungen. 1.760 Patienten, Angehörige und Interessierte aus Deutschland und 16 weiteren Nationen loggten sich am 24. Oktober beim Krebs-Informationstag ein.

Beim Krebs-Informationstag fanden acht Live-Arbeitsgruppen parallel in zwei virtuellen Räumen statt. Die meisten Zuschauer gab es in den Sitzungen zum Thema Brustkrebs (560) und Prostatakrebs (420). Alle anderen Live-Vorträge hatten zwischen 300 und 400 Teilnehmer. Innerhalb von 24 Stunden schauten sich bereits mehr als 1.000 Besucher in 272 Videostunden die 15 aufgezeichneten Expertengespräche vor dem heimischen Rechner an.

In den Live-Chats wurden 427 Fragen und Kommentare geteilt, darunter auch viel positives Feedback zu den Vorträgen, zum Rahmenprogramm und dem Piano-Wunschkonzert mit Tom Friedländer. Eine Teilnehmerin schrieb: „Danke an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben. Das gibt mir Lebensmut. Ich konnte nie kommen - zu krank. Und meine Familie versteht jetzt, was ich habe.“ Ein anderer kommentierte: „Vielen Dank für die tolle und sehr informative Veranstaltung. Bitte behalten Sie das Online-Format unbedingt bei!“

Insgesamt haben 80 Experten und Patientenvertreter ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergegeben. Gemeinsam mit den Veranstaltern des Krebs-Informationstags – lebensmut e.V., der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V., dem Interdisziplinären Zentrum für Psycho-Onkologie am Krebszentrum der LMU und dem Comprehensive Cancer Center CCC München – freuten sich alle Beteiligten über die positive Resonanz.



5. SPENDEN UND HELFEN

5.1. Hilfe, die ankommt

Unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen finanzieren wir zu einem Großteil aus Spenden. Dank der großartigen Unterstützung durch viele langjährige Spender und Förderer können wir unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die zahlreichen Broschüren in Bayern kostenfrei anbieten. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2020!

2020 erhielten wir Einzelspenden in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Dafür unser herzliches Dankeschön! Ihre Spende kommt Betroffenen zugute, die eine extrem belastende Zeit mit existenziellen Ängsten durchleben. Sie helfen uns dabei, diese Menschen durch die Krise zu führen und bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen.

Ihre Spende hilft

Unsere Spender engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Motiven und Anlässen für krebskranke Menschen und deren Angehörige. Viele von ihnen waren selbst erkrankt oder haben als Angehörige erfahren, was es heißt, mit der Diagnose Krebs konfrontiert zu werden. Uns berühren ihre individuellen Geschichten immer wieder. Sie zeigen, dass Hilfe möglich ist, wie sie konkret wirkt und wie sie vor Ort ankommt. Deshalb lassen wir an dieser Stelle eine Spenderin zu Wort kommen, aber auch einen Betroffenen, der von dieser Unterstützung in vielerlei Hinsicht profitiert hat. Aus Datenschutzgründen drucken wir keine vollständigen Namen ab und verwenden Beispielfotos.



Wolfgang B. aus M. bewältigte mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft seine größte Lebenskrise.

„So hilft Ihre Spende“ – Stimme eines Betroffenen

„Ich habe ganz praktische Tipps und finanzielle Hilfe bekommen in einer Zeit, als ich ganz am Boden lag.“ Kopfschüttelnd erinnert sich Wolfgang B. aus München an eine extrem schwierige Zeit im vergangenen Jahr:

Als selbstständiger Handwerker riss ihm die Diagnose Darmkrebs sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weg. „Nachts träumte ich immer wieder, dass ich unendlich tief falle und falle und falle. Bereits vor der Diagnose habe ich Gewicht verloren und war ständig müde. Ich war nicht mehr in der Lage, Aufträge ordentlich abzuarbeiten. Durch die Behandlung verlor ich noch mehr Gewicht, nichts wollte mir schmecken. Mein Hausarzt riet mir, eine Ernährungsberatung in Anspruch zu nehmen. Anfangs sah ich darin keinen Sinn, denn auch die Suche danach kostete Kraft. Bei der Krebsberatungsstelle München habe ich dann alles aus einer Hand erhalten. Eine Terminvereinbarung zur Ernährungsberatung, Gespräche darüber, wie ich mit meinen Alpträumen umgehen kann und eine finanzielle Unterstützung durch die Scheidemandel-Stiftung und den Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft. Klar waren das keine riesigen Summen, aber allein schon die Tatsache zu wissen, dass man in dieser schrecklichen Situation

nicht alleine ist und wirklich praktische Hilfe erhält, hat mir Mut gemacht, die Behandlungen und die Nebenwirkungen durchzustehen. Während Corona habe ich dann von Selbsthilfegruppenmitgliedern über Sprachnachrichten und Videos weitere Ernährungstipps bekommen. Jetzt geht es mir besser und ich vertrage wieder viele Speisen. Allerdings meide ich das Essen im Imbiss an der Ecke und nehme mir die Zeit frisch zu kochen. Ich kann allen Betroffenen nur empfehlen, sich Hilfe zu holen. Das ist kein Zeichen von Schwäche! Gegen Krebs brauchst du jeden Verbündeten, den du kriegen kannst.“

Für die Zwillingmädchen Anna und Sara erfüllt sich ein großer Wunsch – Unterstützung durch den Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft und der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung

Die Zwillinge Anna und Sara sind 12 Jahre alt. Ihr größter Wunsch ist es zu reiten. Ihre alleinerziehende Mutter konnte den beiden diesen Wunsch jedoch nicht erfüllen, da ihre finanziellen Möglichkeiten gerade für das Notwendigste reichte - an Hobbys wie Reiten war zu diesem Zeitpunkt nicht im Entferntesten zu denken.

Wir begleiten die Familie seit bei der Mutter Krebs diagnostiziert wurde. Inzwischen sind schon mehrere Rezidive aufgetreten. Über den gesamten Krankheits- und Behandlungsverlauf suchte Frau S. immer wieder unsere Beratungsstelle auf und in Gesprächen wurden, neben der Angst und möglichen Hilfestellungen, auch die Sorgen um die Kinder thematisiert.

Unser Härtefonds und die Unterstützung durch die **Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung** hat den beiden Mädchen schließlich die Aufnahme eines regelmäßigen Reitunterrichts ermöglicht, dem sie voller Begeisterung jedes Mal entgegenfiebern. Dort dürfen sie einfach Kinder und unbeschwert sein. Die Berichte und Briefe der beiden drücken die Freude über diese Chance auch unmissverständlich und herzerfrischend aus.



Die Corona-Pandemie hat Anna und Sara jedoch in der Schule zurückgeworfen und die Noten wurden immer schlechter.

Unsere Beraterin organisierte ihnen nun vor einiger Zeit eine Nachhilfe und plötzlich ist Mathe gar nicht mehr so schrecklich und sie holen wieder auf!

Es freut uns sehr, dass wir dieser kleinen Familie, die es wahrlich nicht leicht hat, helfen konnten.

Die Fotos auf dieser Seite dürfen wir mit freundlicher Genehmigung der Familie abdrucken.



Anneliese H. aus Mittelfranken spendet regelmäßig an die Bayerische Krebsgesellschaft.

„Ich spende gern!“ – Stimme unserer langjährigen Spenderin Anneliese H.

Regelmäßig sind wir in Kontakt mit unseren Spendern, die uns zum Teil schon seit Mitte der 1990er-Jahre treu unterstützen. So auch Anneliese H. aus Mittelfranken. Sie hat 2020 gleich zwei schwere Verluste verkraften müssen. Sohn und Ehemann starben innerhalb von wenigen Monaten an Krebs. Der Tod ihrer Lieben und die Kontaktbeschränkungen während Corona haben ihr extrem zugesetzt. „Aber ich bin nicht verbittert. Mittlerweile werde ich 83 Jahre alt und möchte gesundheitlich nicht klagen. Seit 1995 spenden mein verstorbener Ehemann und ich an die Bayerische Krebsgesellschaft, weil wir einfach wissen, wie gut es tut, Hilfe in Notsituationen zu erhalten.“ Sogar jetzt spendet sie weiter und von Herzen gerne, wie sie betont.

Ein Anlass zum Feiern und Spenden

Hans Neupert bat seine Familie und Freunde anlässlich seines 80. Geburtstags um eine Spende zugunsten der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bayreuth der Bayerischen Krebsgesellschaft anstelle von Geschenken. Zusammen kamen so 650 Euro. Wir sagen herzlichen Dank!



Möchten auch Sie krebserkrankten Menschen beistehen und ihnen durch die schwere Zeit der Erkrankung helfen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Vor allem eine Dauerspende per Lastschrift oder eine Zustiftung in unsere Förderstiftung Bayern gegen Krebs hilft uns besonders nachhaltig. Unsere Arbeit wird so langfristig planbar und Sie tragen dazu bei, eine sichere Basis für unsere Beratungsarbeit in Bayern zu bilden.

spenden
& helfen

5.2. Unsere Spendenaktionen 2020

Corona bedingt konnten 2020 nicht so viele Spendenaktionen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft gestartet werden. Insofern war Einfallsreichtum beim „kontaktlosen Spendenbitten“ gefragt. Wir danken allen Privatpersonen und Unternehmen für ihr einzigartiges Engagement und sagen: Weiter so!



Bärenaktion von Novocure

Die Mitarbeiter des Unternehmens Novocure GmbH ließen sich im Februar 2020 eine bärenstarke Idee einfallen: 80 Mitarbeiter bastelten im Rahmen einer Tagung knuffige Bären für krebskranke Kinder und Kinder von krebskranken Eltern. Jeder Bär hat einen Mutmach-Pass, der seinem neuen Besitzer oder seiner neuen Besitzerin Trost spenden und Mut machen soll.

Geschäftsführerin Gabriele Brückner (BKG) übernahm die süßen Bären von Tobias Weizel, der die Aktion bei Novocure organisiert hatte. Die Mutmach-Bären wurden unseren Kolleginnen in unseren Psychosozialen Krebsberatungsstellen übergeben, die sie an betroffene Familien mit Kindern verteilten. Ein ganz großes Dankeschön an Tobias Weizel und seine Mitarbeiter für das Engagement!

Radeln gegen Krebs

Corona konnte zum Glück nicht verhindern, dass unsere Benefiz-Radl-Tour „Radeln gegen Krebs“ am 18. Juli 2020 gemeinsam mit Wolfgang Giebel, Vorsitzender des Lions-Clubs Starnberg, stattfand. Professor Horst-Günter Rau und sein Team haben die Benefiz-Radl-Tour wieder großartig organisiert! Tausend Dank dafür und allen, die die Tour rund um den Starnberger See mitgeradelt sind. Respekt! Die Startgebühren und einzelne zusätzliche Spenden der Teilnehmenden gehen an die Bayerische Krebsgesellschaft. Wir bedanken uns ganz herzlich für so viel Engagement! 3.000 Euro kamen als Spende zusammen.

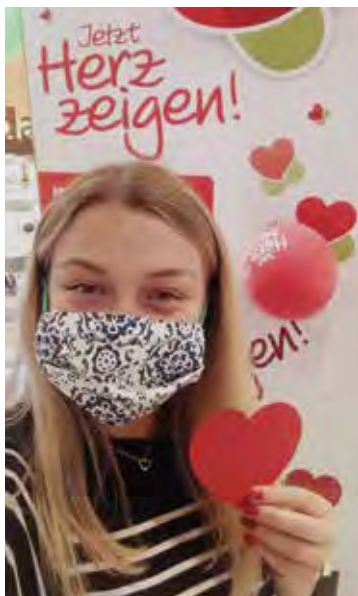




dm Aktion HelferHerzen wieder zugunsten von Menschen mit Krebs in München

Die dm Aktion HelferHerzen 2020 lässt sich auch von Corona nicht aufhalten. Am Aktionstag, dem 28. September, konnten alle Kunden in vielen Drogeriemärkten in Deutschland ihr Herz zeigen. Denn an diesem Tag zählte jeder Cent beim Einkauf. Fünf Prozent des Tagesumsatzes spendete dm an vorher ausgewählte Organisationen. Und die Bayerische Krebsgesellschaft war wieder mit dabei. Dieses Mal sogar in vier dm-Filialen in der Münchner Innenstadt.

Bereits einige Tage davor durften wir in den Märkten Informationen über unsere Arbeit auslegen. Auf unseren Social-Media-Kanälen riefen wir Kunden auf, Selfies zu posten. So konnten wir die Aufmerksamkeit für die Aktion noch steigern.



Am 5. Oktober war es dann so weit. Unsere Geschäftsführerin Gabriele Brückner konnte die Herzlichkeit aller Kunden sprichwörtlich in Empfang nehmen. Filialleiterin Petra Weber überreichte einen Scheck in Höhe von 2.961 Euro und 12 Cent. Sie zeigte sich von der Solidarität begeistert und bedankte sich herzlich bei allen dm-Kunden des Aktionstages: „Corona trifft Krebskranke besonders schlimm. Als Risikopatienten geraten sie leicht in Isolation und Einsamkeit. Nicht wenige verschieben aus Angst wichtige Untersuchungen. Deshalb ist Zuhören und Beraten so wichtig. Unsere Krebsberatungsstelle in München ist für Betroffene und Angehörige da. Die Solidarität der dm-Kunden stärkt unsere Erreichbarkeit enorm.“ Ihr großer Dank galt auch Petra Weber und ihrem Team. Sie schätzen die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft und haben uns wieder als Charity-Partner ausgewählt.



Petra Weber, Leiterin von vier dm-Filialen in der Münchner Innenstadt (links) überreichte die Spende an Gabriele Brückner (BKG).

5.000-mal Danke!

Kurz vor dem Weihnachtsfest 2020 durften wir uns über eine Spende der Firma ITM AG (Isotopenwissen München AG) freuen.

Die Firma ITM AG ist international aufgestellt und schreibt an ihre Mitarbeiter und Kunden:

„Our Christmas donation this year will support the Bavarian Cancer Society, who help people with cancer and their relatives cope with the disease. Their qualified staff provide patients with advice and support and accompany them in all psychological and social matters. Learn more about the Bavarian Cancer Society or make a further donation here:

<https://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/>



Frauenlauf-Teilnehmerinnen spenden an Stiftung „Augsburg gegen Krebs“

Der 4. swa-Frauenlauf der Stadtwerke Augsburg musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Dennoch verzichteten 54 der angemeldeten Läuferinnen auf die Rückerstattung ihrer Startgebühr und spendeten einen Teil, die gesamte Summe oder sogar noch einen zusätzlichen Betrag für die Stiftung „Augsburg gegen Krebs“, die 2016 als aktive Förderstiftung gegründet wurde, um das Angebot der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstelle Augsburg zu sichern und langfristig planbar zu machen.

Am 23. Juni 2020 übergab Katja Mayer, Geschäftsführerin der km Sport-Agentur eine Spende in Höhe von 866 Euro an Gabriele Brückner, Geschäftsführerin der Bayerischen Krebsgesellschaft. „Wir sind sehr dankbar, dass unsere Laufteilnehmerinnen in diesen schwierigen Zeiten auch diejenigen nicht aus den Augen verlieren, die von einer Krebserkrankung betroffen sind“, sagte Katja Mayer. Für Gabriele Brückner kommt die Spende zum richtigen Zeitpunkt: „Gerade in Zeiten, in denen sowieso schon Unsicherheit herrscht, trifft eine Krebsdiagnose die Menschen umso härter. Unsere Berater sind derzeit noch mehr gefordert als sonst und froh über die Unterstützung.“



Katja Mayer, Geschäftsführerin der km Sport-Agentur (rechts) übergibt eine Spende in Höhe von 866 Euro an Gabriele Brückner (BKG).

5.3. Mit Geldauflagen helfen

In Strafverfahren gegen Geldauflage können zuständige Richter entscheiden, ob das Geld in die Staatskasse fließt oder einer gemeinnützigen Organisation zugutekommt. 2020 wurden uns über Beschlüsse in den Oberlandesgerichten Bamberg, München und Nürnberg 121.615 Euro an Bußgeldern zugewiesen. Wir bedanken uns bei allen zuweisenden Richtern und Staatsanwälten herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit!

5.4. Vererben und Gutes bewirken

Viele Menschen, denen es gut geht, oder auch jene, die schwere Schicksalsschläge hinter sich haben, möchten bewusst etwas Gutes tun. Für ein Viertel der deutschen Bevölkerung gehört Gutestun in Form einer Spende zum Alltag dazu. Vor allem Ältere hinterfragen verstärkt den Sinn des Lebens und rücken Gesundheit sowie Familie in den Vordergrund. Viele machen sich auch Gedanken darüber, was sie über ihren Tod hinaus bewirken können, welches Herzensprojekt sie gezielt unterstützen können.

Allerdings reden die meisten Menschen nicht so gerne über Geld, wobei es für uns als Bayerische

Krebsgesellschaft lebensnotwendig ist. Denn ein Großteil unserer Arbeit für Menschen mit Krebs können wir nur dank ihrer Spenden und Nachlässe leisten. Vielleicht ist es dem einzelnen Spender, Erblasser oder Vermächtnisgeber gar nicht so bewusst und er oder sie fühlt sich gar nicht so bedeutend? Wir sagen: Nein, genau Ihre Spende, gerade Ihr Nachlass oder exakt Ihre persönliche Schenkung machen den Unterschied!

Sie beweisen damit nicht nur Solidarität mit Krebskranken und deren Familien, sondern bewirken mit Ihrer Unterstützung so viel mehr. Es hilft Erkrankten konkret durch die Krise und zeigt ihnen, dass sie nicht alleine sind. Mit Ihrer finanziellen Hilfe schenken Sie ein Gefühl der Nähe und Wärme, das auf dem Weg zur Genesung und zu mehr Lebensqualität sehr wichtig ist.

Deshalb sind wir unseren Spendern, unseren Gönnern dankbar für ihr Vertrauen und ihre Hilfe. Im Jahr 2020 durften wir 367.672,15 Euro aus Erbschaften und Vermächtnissen entgegennehmen.

Diese Gelder fließen zu 100 Prozent in unsere Arbeit für krebskranke Menschen und deren Angehörige, denn als gemeinnützige Organisation sind



wir von der Erbschaftssteuer befreit. Der Letzte Wille unserer Unterstützer ging wie gewünscht in Erfüllung, da sie ihr Testament eindeutig und gültig aufgesetzt und die Bayerische Krebsgesellschaft klar eingesetzt hatten.

Sicherlich haben Sie viele Fragen, wenn Sie den Entschluss gefasst haben, nachhaltig Gutes bewirken zu wollen. Hier hilft Ihnen konkret unsere Broschüre „Vererben und Gutes bewirken“. Sie ist auf unserer Homepage jederzeit abrufbar unter:

www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Oder fordern Sie die Broschüre kostenfrei in unserer Geschäftsstelle an unter: Tel. 089 - 54 88 40 -0.



Wir helfen krebserkrankten Menschen im Andenken an und im Sinne von:

Ingeborg Erika Müller
Erika Wulff
Hermine Schörg
Elisabeth Stadler

Ihre Erbschaften oder Vermächtnisse erhielt die Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2020.

Kranzspenden

Immer mehr trauernde Angehörige verzichten im Rahmen einer Bestattung auf Blumen und Kränze und bitten stattdessen im Sinne des verstorbenen Familienmitglieds um Spenden an die Bayerische Krebsgesellschaft. Deshalb möchten wir an dieser Stelle in dankbarer Erinnerung die Verstorbenen nennen, in deren Andenken wir Kranzspenden erhalten haben.

Eberhard Alexander Appel
Brigitte Brückner
Ernst Dollschon
Wera Feige
Siegfried Gottwald
Günter Grund
Leonhard Hofer
Fritz Kraus
Anton Kreitmair
Max Kessler
Dr. Karl Heinz Labsch
Karl Ostermeier



5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs



Unsere Förderstiftung soll auf lange Sicht die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft sichern und klar definierte Projekte des Vereins, wie die Krebsberatung und die Selbsthilfe, fördern. Interessierte können die Stiftung mit Zustiftungen, Spenden und Sponsoring unterstützen. Langfristig möchten wir einen Kapitalstock von 4 Mio. Euro aufbauen. Der Stiftungsgrundstock beträgt 100.000 Euro. Bisher wurden insgesamt 300.400 Euro an Spenden und knapp 67.000 Euro an Zustiftungen eingeworben. Dies ermöglichte konkret die Finanzierung der Krebsberatung an den Standorten Schweinfurt, Coburg, Dachau und Augsburg.

Die Stiftung berät ein ausgewähltes Kuratorium, vertreten durch: Reinhart Bubendorfer, Helmut Heckenstaller, Beauftragter des Vorstands der Techniker Krankenkasse, Stefan Hipp, Geschäftsführer HiPP Unternehmensgruppe, Professor Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums der Universität München i.R., Marianne Obermüller, CEO Genesis Business Innovation GmbH, Mathias Ritzmann, Gesellschafter und Geschäftsführer Bankhaus Max Flessa KG, Regine Sixt, Vice-President Sixt AG, Martin Wagner, Hörfunkdirektor Bayerischer Rundfunk a.D. Das Gremium trifft sich bei wichtigen anfallenden Entscheidungen. Ansonsten finden Erörterungen im E-Mail-Umlaufverfahren statt.

Ansprechpartnerinnen für die Stiftung Bayern gegen Krebs sind Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann: www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de

Zuwendungen an die Stiftung Bayern gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto getätigt werden:

Stiftung Bayern gegen Krebs
Stadtsparkasse München
IBAN: DE16 7015 0000 1005 4887 86
BIC: SSKMDEMXXX

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

5.6. Regionale Treuhandstiftungen

Besonders hervorheben möchten wir das Bestehen zweier regionaler Treuhandstiftungen unter dem Dach der jeweiligen Sparkassen. Die Stiftung Augsburg gegen Krebs und die Stiftung Dachau gegen Krebs fördern exklusiv vor Ort die Beratungsangebote in beiden Städten.

Stiftung Augsburg gegen Krebs

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs wurde 2016 initiiert als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Augsburg. Sie ist angesiedelt im HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg.

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs ist eine regional im Stadt- und Landkreis Augsburg aktive Förderstiftung. Ihr Ziel ist es, das Angebot der Krebsberatungsstelle Augsburg für Krebspatienten und Angehörige in der Region zu sichern und über Jahre hinweg planbar zu machen. Mit der Gründung der Stiftung stärkt die Bayerische Krebsgesellschaft die ambulante Krebsberatung vor Ort und kann so langfristig das bedarfsgerechte Beratungsangebot ausbauen. Dazu zählt, zusätzliche Fachkräfte bereitzustellen, die Öffnungszeiten zu flexibilisieren und ein Beratungsangebot am Uniklinikum Augsburg zu implementieren.

Wer die Arbeit der Krebsberatungsstelle für betroffene Menschen in der Region unterstützen und die Zukunft der Stiftung aktiv mitgestalten möchte, kann der Stiftung Augsburg gegen Krebs als Privatperson, als Körperschaft oder als Unternehmen durch Zustiftung oder eine eigene Namensstiftung helfen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Zuwendungen werden zur Erhöhung des Stiftungsvermögens verwendet.

Zuwendungen an die Stiftung Augsburg gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

**HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft
der Stadtparkasse Augsburg**
IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21
Verwendungszweck:
Stiftung Augsburg gegen Krebs

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

Stiftung Dachau gegen Krebs

Auch die Stiftung Dachau gegen Krebs gründeten wir 2016 als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Dachau. Sie ist verankert in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau.

Seit 2014 gibt es die Außensprechstunde Dachau der Psychosozialen Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie bietet Betroffenen aus der Region während und nach Abschluss der Behandlung ein ambulantes psychosoziales Beratungsangebot für Fragen rund um die Erkrankung. Das Angebot ist eine Kooperation der Bayerischen Krebsgesellschaft mit dem Klinikum Dachau und dem Medizinischen Versorgungszentrum vor Ort und finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Die Außensprechstunde war als Pilotprojekt ursprünglich auf zwei Jahre angelegt. Nun kann sie mithilfe der Stiftung Dachau gegen Krebs langfristig erhalten werden.

Tatkräftig unterstützten uns beim Stiftungsauftritt der Landkreis Dachau und die Fördergesellschaft Landkreis Dachau AG (FLD), die Sparkasse Dachau, Professor Dirk Hempel vom Onkologischen Zentrum Dachau sowie Professor Horst-Günter Rau, damaliger ärztlicher Direktor am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie ermöglichen durch ihr soziales Engagement und ihre Spenden den Erhalt der Außensprechstunde. Der Landkreis Dachau und die FLD spendeten einmalig 25.000 Euro als Anschubfinanzierung für die Stiftung Dachau gegen Krebs. Das HELIOS Amper-Klinikum Dachau und Professor Dirk Hempel spenden jährlich jeweils 10.000 Euro und der Landkreis Dachau die gleiche Summe als freiwillige Leistung.

Ein besonders erfolgreicher Spendensammler ist Professor Horst-Günter Rau. Jahr für Jahr radelt er mit einer engagierten Gruppe zugunsten krebserkrankter Menschen. So kommt jedes Mal eine bemerkenswerte Geldsumme als Spende zusammen.

Zuwendungen in Form von Spenden oder Zustiftungen an die Stiftung Dachau gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau
IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82
Verwendungszweck:
Stiftung Dachau gegen Krebs

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.



6.1. Den Spendern gilt unser Dank!

Wir danken allen Institutionen, Stiftungen, Hilfswerken, Vereinen und Unternehmen sowie besonders allen privaten Spendern für ihre Unterstützung. Durch ihr Engagement können wir mit unseren Beratungsangeboten die Lebensqualität von krebserkrankten Menschen in Bayern nachhaltig verbessern. Aufgrund der Pandemie war 2020 für die meisten Menschen auf dieser Welt ein extrem schwieriges Jahr. Umso mehr möchten wir an dieser Stelle unseren Spendern, unseren Förderern und Unterstützern unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit aussprechen. Trotz eigener teilweise sehr unsicherer Lage haben sie uns nicht im Stich gelassen und ihre Treue durch Zuwendungen und Förderungen aufrechterhalten.



Institutionen

Bayerische Bezirke, Freistaat Bayern, Kommunen, Deutsche Krebshilfe e.V., Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sozialverband VdK Bayern, Tumorzentrum Oberfranken



Krankenkassen

AOK Bayern, ARGE Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern, BARMER GEK, BKK LV Bayern, DAK Bayern, IKK classic, KKH Allianz, Knappschaft, LKK, Techniker Krankenkasse, vdek LV Bayern



Stiftungen, Hilfswerke, Fördervereine

Adalbert-Raps-Stiftung, Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V., AmazonSmile, Stiftung ANTENNE BAYERN hilft, Bundespräsidialamt, C.H. Beck Stiftung GmbH, Deutsche Stiftung Kinderdermatologie, Felix Burda Stiftung, Deutsche Krebshilfe e.V., Dr. Hans und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung, „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten, Harlachinger Krebshilfe e.V., Härtefonds Ann Schneider für krebserkrankte Kinder, Haus der Stifter – Stiftergemeinschaft der Stadtsparkasse Augsburg, Hilfswerk Lions Club Starnberg e.V., Hinrich Rave-Stiftung, Hilfe für Nachbarn, Horst Ritzmann Stiftung, Förderverein Allgäuer Hilfsfonds e.V., Marianne Strauß Stiftung, Michael Wagner Stiftung, Oswald Stiftung, Rotary Club Aschaffenburg-Schönbusch, Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung, Theodor Triebenbacher Stiftung, Stiftung Kartei der Not, Zonta Club Bad Kissingen-Schweinfurt



Großspender (Privatpersonen)

Dr. Ludwig Angermaier, Stefan Aschenbrenner, Herbert Bach, Sigrun Benend, Karl Buchberger, Georg Dallmayer, Christine Großhauser, Gerda Gluth-Stadlbauer, Lotte Habermann-Klinge, Dr. Nicola von Hammerstein, Dr. Andreas Hartl, Horst und Christine Hiller, Monika Hölzlein, Maria Kaiser-Pflüger, Wilhelm Konzett, Josef und Gertraud Kuhn, Monika Lermann, Nicole Moraru, Margrit Nekouian, Renate Peppmüller, Irmgard Schmucker, Robert Schmucker, Lieselotte Sprügel, Klaus Steinle, Rudolf Strommer, Richard und Renate Stuhlfelner, Regina Townsend, Karin Vetter, Wilhelm Westermayer, Josef Wifling, Erika Wulff



Großspender (Unternehmen)

betterbyphone GmbH, Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA, Celgene GmbH, dm GmbH & Co. KG, Donaukurier, DS Smith Paper Deutschland GmbH, Erivo Vermietungen GbR, EUROJET Turbo GmbH, Gaumengold®, Schokolade hilft immer – Genesis Business Innovation GmbH, Klinik Prof. Dr. med. Schedel, Klinik Bad Trissl GmbH, Klinik St. Irmgard GmbH, Novocure GmbH, Roche Pharma AG, RS Kanalsanierung Sanitär Heizung GmbH

7.1. Jahresrechnung 2020

Corona hat uns im Jahr 2020 sehr beschäftigt. Zum Glück blieb der befürchtete Rückgang der Spenden aus, aber die Forderung nach mehr digitalen Anwendungen beanspruchte die Bayerische Krebsgesellschaft auch finanziell. Es musste Software für Videoberatung gefunden werden, die technische Ausstattung war aufgrund unseres Datenschutzkonzeptes in keinster Weise auf Zugriff von außen ausgelegt, was jedoch im kompletten Widerspruch zu mehr Digitalität stand. Leitungskapazitäten reichten für die Anwendungen nicht aus und mussten aufgestockt werden. Viele dieser Aktivitäten wurden 2020 begonnen, reichen aber bis weit ins Jahr 2021 hinein. Zum Glück ließen die Rücklagen diese nicht vorgesehenen Investitionen zu.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Kostenseite im Vergleich zum Vorjahr sank, was vor allem auf geringere Aktivitäten der Selbsthilfe und Projekte zurückzuführen ist. Hier machte sich die Kontaktsperre aufgrund von Corona deutlich bemerkbar. Zeitgleich wuchsen die Ausgaben für die Krebsberatung, da wir wegen der neuen GKV-Förderung im personellen Bereich Stellen für Psychologen schaffen müssen.

Auf der Seite der Finanzierung stiegen die Einnahmen, vor allem durch die seit 1. Januar 2020 mögliche Förderung der Krebsberatungsstellen durch die Krankenkassen. Hier muss jedoch beachtet werden, dass die finanziellen Unterstützungen durch die Deutsche Krebshilfe, durch den Freistaat Bayern und den Bezirken sowie Kooperationen um einen entsprechenden Anteil zurückgegangen sind bzw. zurückgehen werden. Wir erwarten 2021 durchaus noch Rückforderungen infolge doppelter Fördergeldvergabe. Erfreulich entwickelten sich die Spendeneinnahmen, die trotz der Pandemie einen unerwarteten Anstieg verzeichneten. Wir gehen jedoch davon aus, dass dieser Zuwachs nicht dauerhaft sein wird.

Die Krankenkassen unterstützten weiterhin die Aktivitäten und Projekte sowohl der Bayerischen Krebsgesellschaft als auch der Selbsthilfegruppen nach § 20 SGB V. Die Summe belief sich insgesamt auf 249.276 Euro.

Finanzierung 2020

Einnahmen gesamt	4.371.718,76 €
Ideeller Bereich	4.203.416,97
Öffentliche Zuschüsse	1.137.040,74
Krankenkassen Krebsberatung	533.024,84
Krankenkassen Selbsthilfe	249.276,30
DRV (Krebsberatung, Projekte)	12.500,00
DKH	84.154,27
Kooperationen	93.800,00
Sonstige Zuschüsse	135.029,10
Spenden	1.417.109,57
Mitgliedsbeiträge	52.195,00
Bußgeldeinnahmen	121.615,00
Stiftung Bayerische Krebsgesellschaft /Zustiftungen	---
Erbschaften allg.	367.672,15
Zweckbetrieb (Teilnahmegebühren)	15.762,82
Vermögensverwaltung	148.726,39
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Vermietungen, Sponsoring)	3.812,58

Mittelverwendung 2020

Ausgaben gesamt	3.897.185,05 €
Krebsberatung	2.095.451,32
Selbsthilfe	220.315,81
Finanzielle Unterstützung	146.192,94
Projekte	9.644,00
Presse/Öffentlichkeitsarbeit für Projekte	307.605,08
Informationskampagnen und Mailing	353.900,98
Verein	686.295,43
Vermögensverwaltung	77.779,49

Einnahmen und Mittelverwendung im Jahr 2020. Abweichungen zur Bilanz ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Zuordnung von Kostenstellen und Konten.



Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 4.371.719 Euro verbuchen. Diesen stehen Ausgaben von 3.897.185 Euro gegenüber für Krebsberatung, Selbsthilfe, die finanzielle Unterstützung und den Verein. Wir schließen somit das Jahr mit einem Plus von 474.533 Euro ab.

Die finanzielle Unterstützung, die mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft krebserkrankten Menschen in Geldnot zugutekam, betrug für 363 Personen 222.287 Euro. 146.193 Euro davon kamen aus dem Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft, der sich aus Eigenmitteln speist in Höhe von 31.875 Euro und vielen zweckgebundenen Spenden aus dem Riem Arcaden Run, vom Laufteam EUROJET, dem Härtefonds Ann Schneider für krebserkrankte Kinder sowie der Hinrich Rave-Stiftung. Weitere Unterstützung kam von Antenne Bayern, der Deutschen Krebshilfe, der Marianne Strauß Stiftung, dem Bundespräsidialamt, der Felix Burda Stiftung, dem SZ-Adventskalender, der Kartei der Not sowie der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung.

Diverse kleine Förderer unterstützten 43 Bedürftige in den Regionen mit 27.448 Euro. Dies waren unter anderem: Stiftungsamt der Stadt Augsburg, Förderverein Krebskranker Region Ingolstadt e.V., Prof. Hermann Auerstiftung Augsburg, Hilfe für Nachbarn Hof, Förderverein Allgäuer Hilfsfonds, „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten, Ernst-Probst-Stiftung Nürnberg, BENDERSTIFTUNG München. Einige Gelder wurden auch direkt von den Förderern an die Betroffenen gezahlt.

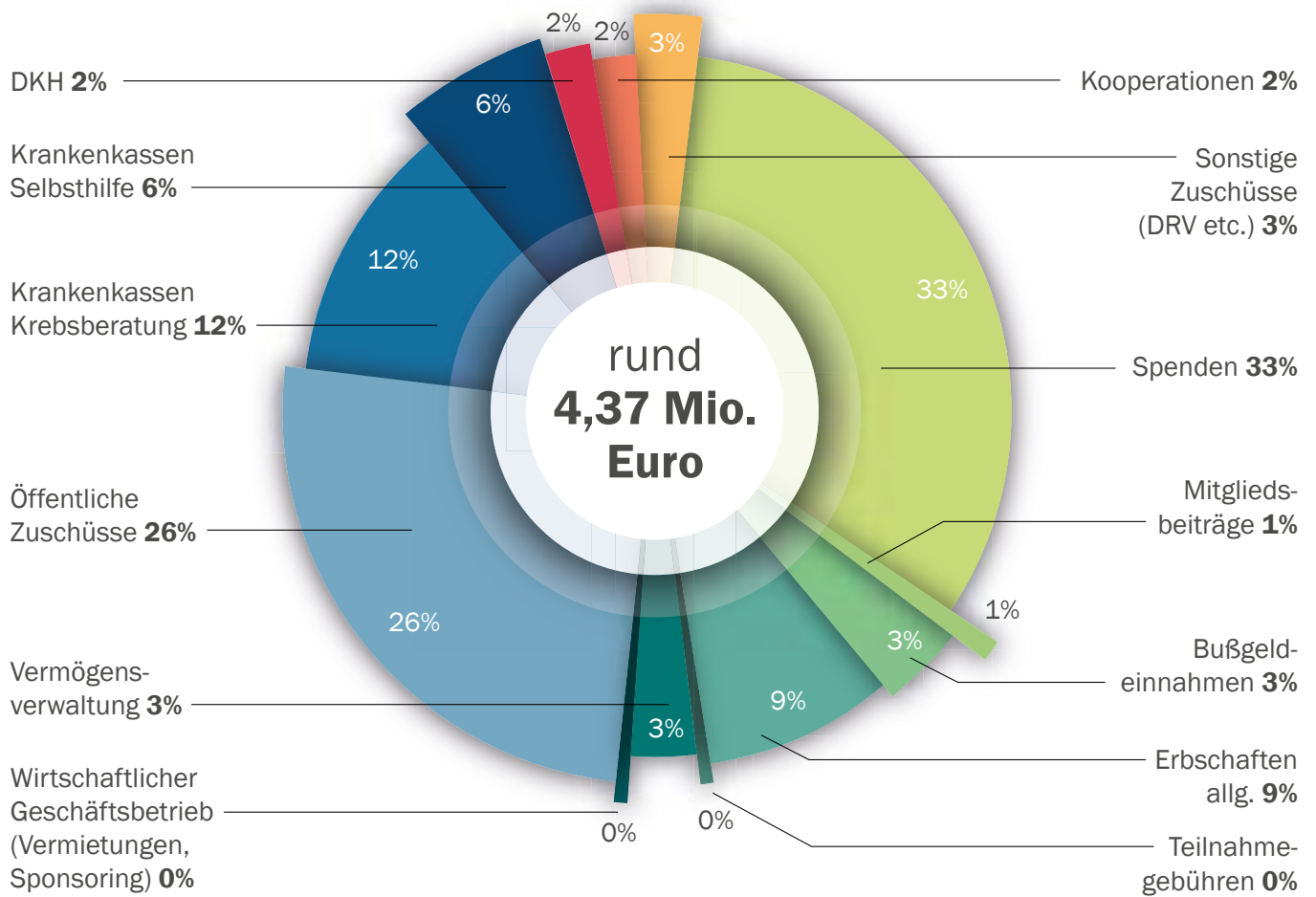
Finanzielle Unterstützung 2020

Unterstützer	€	Anzahl
Antenne Bayern	71.839,02	48
Deutsche Krebshilfe	20.600,00	35
Diverse	27.448,00	43
Marianne Strauß Stiftung	7.800,00	6
Bundespräsidialamt	4.000,00	8
Felix Burda Stiftung	2.950,00	5
Bayerische Krebsgesellschaft	31.875,00	63
SZ Adventskalender	29.938,20	72
Kartei der Not	14.787,00	28
Scheidemandel-Stiftung	8.650,00	14
Nur vermittelt	2.400,00	41
Gesamt	222.287,22	363

Die SüdTreu Süddeutsche Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, geprüft und dazu am 20.10.2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erstellt.

7.2. Finanzierung 2020

Einnahmen: 4.371.718 Euro



8. DER VORSTAND (Stand: Juli 2021)

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Beiräten. Er arbeitet ehrenamtlich und wurde am 30. November 2019 für die nächsten vier Jahre neu gewählt.

Geschäftsführender Vorstand

Präsident:	Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Augsburg
Vizepräsident/-in:	Werner Buchberger, München (bis 21.11.2020) Sybille Giel, München (seit 21.11.2020)
Generalsekretär:	Dr. med. Ludwig L. Lutz, München
Schatzmeisterin:	Petra Keller, München

Rechnungsprüfer

- Stephan Freiherr von Fürstenberg, Olching
- Christiane Holland, München

Sitzungstätigkeiten

Vorstandssitzung: 14.10.2020

Ordentliche Mitgliederversammlung: 21.11.2020

Hinzukommen regelmäßige Arbeitstreffen der Geschäftsführung mit dem geschäftsführenden Vorstand.

Bayerische Krebsgesellschaft in Kürze:

76 Mitarbeiter, 1.777 Mitglieder,
165 Selbsthilfegruppen

Beisitzer

- Dr. med. Wolfgang Abenhardt, Gilching
- Reinhart Bubendorfer, München
- Prof. Dr. med. Wolfgang Caselmann, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München
- Prof. Dr. med. Christoph Clemm, München
- Prof. Dr. med. Reiner Hartenstein, Tutzing
- Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Comprehensive Cancer Center (CCC), LMU-Krebszentrum München
- Dr. med. Pia Heußner, Onkologisches Zentrum Oberland, Klinikum Garmisch-Partenkirchen in Murnau
- Carole Imbert, Krebselbsthilfegruppe Marktredwitz
- Prof. Dr. med. Marion Kiechle, Frauenklinik am Klinikum rechts der Isar, München
- Prof. Dr. med. Oliver Kölbl, Universitätsklinikum Regensburg
- Peter Krase, Ressortdirektor Leistungsmanagement, AOK Bayern, München
- Dr. med. Thomas W. Kubin, Kliniken Südostbayern AG, Traunstein
- Birgit Mally-Blank, Krebselbsthilfegruppe DIE MUTMACHER, Bamberg
- Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, München
- Monika Rossmann, Selbsthilfegruppe Königsbrunn
- PD Dr. med. Michael Sandherr, niedergelassener Onkologe, Weilheim
- Prof. Dr. med. Michael Schoenberg, München
- Prof. Dr. Martin Trepel, II. Medizinische Klinik, Universitätsklinikum Augsburg
- PD Dr. med. Ursula Wandl, München
- Prof. Dr. med. Martin Wilhelm, Klinikum Nürnberg der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

9. ADRESSEN

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand: Juni 2021)

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Schießgrabenstraße 6, 86150 Augsburg
Tel. 0821 - 90 79 19 -0, Fax -20
kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Augsburg:

Interdisziplinäres Cancer Center (ICCA) im Klinikum Augsburg
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Tel. 0821 - 400 -3434

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bamberg

Caritas Beratungshaus Geyserswörth
Geyserswörthstr. 2, 96047 Bamberg
Tel. 0951 - 30 10 84 -00 / Fax -09
kbs-bamberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Coburg:

Sozialverband VdK, Mohrenstraße 38, 96450 Coburg

Außensprechstunde in Kronach:

Haus des Vdk, am Flügelbahnhof 5a, 96317 Kronach

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth

Maximilianstraße 52 - 54, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 - 150 30 -44, Fax -46
kbs-bayreuth@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof

Konrad-Adenauer-Platz 1, 95028 Hof
Tel. 09281 - 540 09 -0, Fax -29
kbs-hof@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Marktredwitz:

MAKmit – Bürgerinformationsstelle
Egerstraße 2, Zimmer 16, 95615 Marktredwitz

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt*

Levelingstraße 102/3. OG, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841 - 220 50 76 -0, Fax -20
kbs-ingolstadt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Eichstätt:

Caritas-Sozialstation
Weißbürger Straße 17, 85072 Eichstätt

Außensprechstunde in Pfaffenhofen a.d. Ilm:

Caritas-Zentrum, Ambergerweg 3, 85276 Pfaffenhofen

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten - Allgäu*

Kronenstraße 36, 87435 Kempten
Tel. 0831 - 52 62 27 -0, Fax -99
kbs-kempten@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Kaufbeuren: Klinikum Kaufbeuren
Dr.-Gutermann-Straße 2, 87600 Kaufbeuren

Außensprechstunde in Lindau:

Landratsamt Lindau, Bregenzer Straße 35, 88131 Lindau

Außensprechstunde in Memmingen:

Caroline-Rheineck-Haus der Diakonie Memmingen
Rheineckstraße 14, 87700 Memmingen

Außensprechstunde in Mindelheim:

Kreisklinik Mindelheim
Bad-Wörishofer-Straße 44, 87719 Mindelheim

Psychosoziale Krebsberatungsstelle München

Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -21, -22, -23, Fax -40
kbs-muenchen@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Dachau:

HELIOS Amper-Klinikum Dachau
Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau
Tel. 08131 - 76 -4782
dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Königsdorf:

In den Räumen von blut.eV, Hauptstraße 26
82549 Königsdorf, Tel. 08179 - 51 89 993
koenigsdorf@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Landshut:

Gesundheitszentrum, Klinikum Landshut gGmbH
Robert-Koch-Straße 2, 84034 Landshut, Tel. 0871 - 698 -3588
landshut@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Murnau:

Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH
Onkologisches Zentrum, Oberland, Prof.-Küntschers-Straße 8,
82418 Murnau, Tel. 08841 - 48 -3699

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg

Mariatorgraben 13, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 - 49 5 33, Fax - 49 34 23
kbs-nuernberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde Ansbach im TREFFPUNKT Lebenshilfe:

Karlstr. 7, 91522 Ansbach, Tel. 0911 - 49 5 33
ansbach@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Hersbruck:

Im Haus der Diakonie, Nikolaus-Selnecker-Platz 2
91217 Hersbruck, Tel. 0911 - 49 5 33
hersbruck@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Neumarkt:

Im Haus der Diakonie, Seelstr. 11a, 92318 Neumarkt
Tel. 09621 - 4755 -72
neumarkt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau

Kleiner Exerzierplatz 14, 94032 Passau
Tel. 0851 - 720 19 -50, Fax -52
kbs-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Klinikum Passau

Innstraße 76, 94032 Passau
Tel. 0851 - 53 00 -22 68, Fax -29 66
kbs-klinikum-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

Landshuter Straße 19, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 599 97 -83, Fax -84
kbs-regensburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Amberg:

Caritasverband Amberg
Dreifaltigkeitsstr. 3, 92224 Amberg
Tel. 09621 - 47 55 72
amberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Cham:

im Landratsamt, Rachelstraße 6, 93413 Cham
Tel. 09971 - 404 99 94
cham@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle am Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt

Gustav-Adolf-Straße 8, 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 - 720 22 90
krebsberatung@leopoldina.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Würzburg

Ludwigstraße 22, 97070 Würzburg
Tel. 0931 - 28 06 -50, Fax -70
kbs-wuerzburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde Krebsberatung Aschaffenburg

Bodelschwinghstr. 10C, 63739 Aschaffenburg
aschaffenburg@bayerische-krebsgesellschaft.de
Anmeldung über Krebsberatungsstelle Würzburg:
Tel. 0931 - 28 06 -50

*gefördert durch die Deutsche Krebshilfe e.V.

10. BROSCHÜREN ZUM BESTELLEN (Stand: Juli 2021)

Bitte beachten Sie: Unsere Broschüren sind bayernweit kostenfrei zu bestellen. Versendungen außerhalb Bayerns finden nur in Ausnahmefällen statt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Anzahl	Ich/Wir möchten folgende Broschüren bestellen:
	Angehörige – wie wir mit Gefühlen und Schwächen umgehen können , 11/2019
	Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird , 05/2018
	Geriatrische Onkologie – der ältere Patient , 12/2016
	Hautkrebs. So schützen Sie sich (Präventions-Flyer), 05/2015
	HPV und Krebs – humane Papillomviren. Krebs als Infektionskrankheit , 01/2019
	Jahresbericht 2019
	Keine Angst vor Brustkrebs! Was Sie wissen sollten , 07/2014
	Aktiv bei Krebs , 07/2021
	Komplementärmedizin – Informationen über anerkannte Methoden , 04/2019
	Nebenwirkungen der Tumortherapie – Hilfe zur Selbsthilfe , 01/2019
	Patientenratgeber Darmkrebs , 12/2019
	Patientenratgeber Dem Krebs keine Chance , 10/2016
	Patientenratgeber: Brustkrebs , 01/2014
	Patientenratgeber: Lungenkrebs , 02/2018
	Patientenratgeber: Hautkrebs , 05/2020
	Patientenratgeber: Prostatakrebs , 09/2014
	Psychoonkologie – was ist das genau? , 01/2020
	Vererben und Gutes bewirken. Wie Sie mit Ihrem Testament ... , 07/2019
	Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse , 07/2018
	Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken , 05/2019 <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> englisch <input type="checkbox"/> russisch <input type="checkbox"/> türkisch
	ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Faltblatt der Bayerischen Krebsgesellschaft

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00
 BIC: BFSWDE33MUE

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung durch eine Spende. Spenden sind steuerbegünstigt.

- Herausgeber** Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40
www.bayerische-krebsgesellschaft.de
- Verantwortlich für den Inhalt** Markus Bessler, Gabriele Brückner, Geschäftsführung
bessler@bayerische-krebsgesellschaft.de
brueckner@bayerische-krebsgesellschaft.de
- Redaktion** Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin
gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de
- Lektorat** Reinhild Karasek M.A.
mail@rkarasek.de
- Layout & Druck** Drucktreff Harald Schieber, www.drucktreff.de
- Redaktionsschluss** September 2021
- Bildnachweise** **Adobe Stock:** Titel, S. 2, 5, 6-7, 9, 10, 12, 14-16, 18, 25-26, 28-31, 34, 36-37, 40-41, 44, 46-47; **Augsburger Allgemeine/Marcus Merk:** S. 4 (Prof. Dr. med. Günter Schlimok); **Bayerische Krebsgesellschaft:** S. 4 (Gabriele Brückner, Markus Bessler), S. 22+23+24, 37+38 ; **Eva M.:** S. 25 (Bild Lichtblick); **Goodwin graphicdesign:** (info@goodwingraphicdesign.de): S. 6 (Bayernkarte), S. 7, 24, 31, 41 (Broschüren), Spenden-Einhefter im Mittelteil; **Sina Holzheu:** Diagramme/Grafiken, S. 27 (Wortwolke), S. 43 (Spendenträger); **Krebs-Informationstag München:** S. 33; **Firma ITM AG:** S. 39; **km Sport-Agentur:** S. 39; **Michael J. Müller** (HYPERLINK „<http://www.samplay.de>“ www.samplay.de): S. 32 (Standbilder Videos); **Anna und Sara S.:** S. 34+35 (Briefe und Fotos der Zwillinge);

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33MUE

IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00

 **BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT**

Bayerische Krebsgesellschaft e.V. | Nymphenburger Straße 21a
80335 München | Tel. 089 - 54 88 40 -0 | Fax 089 - 54 88 40 -40
info@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft
www.instagram.com/bayerischeckrebsgesellschaft/